SOZIAL ASPEKT GMBH
Gemeinsam Zukunft gestalten

Leistungsbeschreibung der Heilpädagogischen Tagesgruppe Oyten

Träger:	Sozial Aspekt GmbH Schulstraße 43a 28876 Oyten
Geschäftsführung:	Christian Ertmer (Heilpädagoge)
Päd. Leitung:	Louisa Kardel (Sozialpädagogin)
Mobil:	0152 – 5 18 18 0 67
E-Mail:	kontakt@sozialaspekt.de
Internet:	www.sozialaspekt.de

Stand: 15.10.2025

Inhalt

1. Kurzbeschreibung der Gesamteinrichtung 3
1.1 Träger und Name der Einrichtung 3
1.2 Benennung aller Leistungsangebote im Rahmen der Jugendhilfe 3
1.3 Grundsätzliches Selbstverständnis und Leitbild 3
2. Benennung und Beschreibung des einzelnen Leistungsangebotes 5
2.1 Name und Anschrift des Leistungsangebotes 5
2.2. Standort des Angebotes 5
2.3 Rechtsgrundlage für die Aufnahme nach SGB VIII 7
2.4 Personenkreis/Zielgruppe 7
2.4.1 Alter und Geschlecht 7
2.4.2 Aufnahme- und Ausschlusskriterien 7
2.4.3. Benennung der Zielgruppe 8
2.4.4 Zielgruppe nach §35a SGB VIII 9
2.5 Platzzahl 10
2.6 Allgemeine mit der Leistung verbundene Ziele 10
2.6.1 Leitziele gemäß SGB VIII 10
2.6.2 Leitziele bezogen auf die Zielgruppe 11
2.7 Fachliche Ausrichtung der Leistung und angewandte Methodik 13
2.7.1 Benennung der angewandten Methoden in Bezug auf die Zielgruppe 13
2.8 Grundleistungen 17
2.8.1 Gruppenbezogene Leistungen 18
2.8.2 Gruppenübergreifende/-ergänzende Leistungen 32
2.8.3 Maßnahmen und Instrumente zur Qualitätsentwicklung 36
2.8.4 Strukturelle Leistungsmerkmale 43
2.8.5 Sonderaufwendung im Einzelfall 50
3. Darstellung der von der Einrichtung angebotenen individuellen Sonderleistungen in Abgrenzungen zu den Grundleistungen 50
Anlage 1 Fragebogen bei Neuaufnahme 53
Anlage 2 Muster Schweigepflichtsentbindung 55

1. Kurzbeschreibung der Gesamteinrichtung

1.1 Träger und Name der Einrichtung

Name:	Sozial Aspekt GmbH
Geschäftsführung:	Christian Ertmer (Heilpädagoge)
Päd. Leitung:	Louisa Kardel (Sozialpädagogin)
Adresse:	Schulstraße 43a, 28876 Oyten
Telefon:	0152 – 518 18 0 67
E-Mail:	kontakt@sozialaspekt.de
Internet:	www.sozialaspekt.de

1.2 Benennung aller Leistungsangebote im Rahmen der Jugendhilfe

Die Sozial Aspekt GmbH betreibt eine heilpädagogische Tagesgruppe mit 10 Plätzen für Kinder und Jugendliche. Das Aufnahmealter liegt zwischen 8 und 12 Jahren.

1.3 Grundsätzliches Selbstverständnis und Leitbild

In der heilpädagogischen Tagesgruppe der Sozial Aspekt GmbH in Oyten steht die ganzheitliche Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir nehmen Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren auf, die sich in herausfordernden Lebenssituationen befinden, und bieten ihnen eine stabile, sichere und förderliche Umgebung, um ihre persönliche und soziale Entwicklung zu stärken.

Die heilpädagogische Tagesgruppe in Oyten stellt eine Teilstationäre Hilfe zur Erziehung dar. In einem strukturierten Tagesablauf werden die Kinder und Jugendliche nach der Schule von Fachkräften betreut und gefördert. Ziel ist es, eine positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen und ihre Resilienz zu stärken.

Unsere Arbeit erfordert neben hoher fachlicher Kompetenz vor allem Menschlichkeit und Empathie. Sie basiert auf der Überzeugung, dass die Förderung und Begleitung jedes einzelnen Kindes über fachliche Expertise hinausgeht und eine ganzheitliche Unterstützung erfordert.

Im Folgenden sind unsere Grundprinzipien und erzieherischen Haltungen formuliert:

- **Ganzheitliche Unterstützung:** Wir begleiten und fördern die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und stärken ihre familiären Beziehungen. Unser Ziel ist es, durch eine individuelle, auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes abgestimmte Förderung eine positive Entwicklung zu ermöglichen. Dies geschieht unter anderem durch Sozialtraining in Gruppen, um soziale Kompetenzen und Konfliktlösungsstrategien zu stärken. Auch werden motorischer Fähigkeiten durch sportliche Aktivitäten oder Bewegungsangebote gestärkt. Hinzu kommt

eine individuelle Lernförderung, um schulische Defizite gezielt aufzuarbeiten. Hierbei kann es sich beispielsweise um gezielte Leseeinheiten handeln.

- **Vermeidung von stationären Unterbringungen:** Wir setzen alles daran, Überforderungssituationen zu überwinden und eine Unterbringung in einer Pflegefamilie oder einer vollstationären Einrichtung zu vermeiden. Durch eine frühzeitige Krisenintervention werden akute Probleme aufgefangen, bevor eine stationäre Unterbringung notwendig wird. Auch ist eine intensive Zusammenarbeit mit Schulen zur Erkennung von Auffälligkeiten und frühzeitigen Anpassung der Unterstützungsmaßnahmen wichtig. Zudem werden durch Elterngespräche die Erziehungskompetenzen gestärkt sowie ein stabiles häusliches Umfeld gefördert.
- **Heilpädagogischer Ansatz:** Unsere Arbeit basiert auf einem heilpädagogischen Grundverständnis, das die individuelle Entwicklung und Stärkung des Kindes in den Mittelpunkt stellt. Heilpädagogik bedeutet für uns, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen und es entsprechend seiner Stärken und Entwicklungsbedarfe zu fördern. Wir arbeiten ressourcenorientiert und nutzen unterschiedliche Methoden, um emotionale, kognitive, soziale und motorische Kompetenzen zu stärken. Durch spielerische Angebote wie dem Bauen mit Legosteinen oder dem Spielen mit Puppen geben wir den Kindern Ausdrucksmöglichkeiten für ihre Emotionen und helfen ihnen, schwierige Erlebnisse zu verarbeiten. Weitere Projekte, wie Kletterausflüge oder Kooperationsspiele, um das Selbstbewusstsein, die Frustrationstoleranz und die Teamfähigkeit zu stärken, finden in der Tagesgruppe statt. Das Erstellen von individuellen Förderpläne, die gezielt an den persönlichen Herausforderungen und Stärken der Kinder ansetzen, spielen eine wichtige Rolle. Beispielsweise findet eine gezielte sensorische sowie kinästhetische Förderung statt. Zudem gibt es Rituale und klare Tagesstrukturen, die den Kindern Sicherheit und Orientierung bieten, etwa durch gemeinsame Mahlzeiten und reflektierende Abschlussgespräche. Auch spielt die Einbeziehung der Lebenswelt der Kinder eine zentrale Rolle. Indem wir mit Schulen, Eltern und weiteren Bezugspersonen eng zusammenarbeiten, stimmen wir das Umfeld bestmöglich auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes ab.
- **Wertschätzung und Respekt:** Jeder Mensch, unabhängig von Herkunft, Glauben oder Fähigkeiten, verdient Respekt und Würde. Wir begegnen allen jungen Menschen mit Empathie, Respekt und einer wertorientierten Haltung und schaffen ein Umfeld, in dem sich jeder respektiert und wertgeschätzt fühlt.
- **Flexibilität und Freude:** Unsere Arbeit basiert auf einer flexiblen und freudvollen Herangehensweise. Wir wissen, dass jedes Kind einzigartig ist und reagieren auf die unterschiedlichen Bedürfnisse mit einem hohen Maß an Flexibilität. Humor und Freude sind dabei essentielle Bestandteile unseres Alltags, um eine positive und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.
- **Wertorientierung:** Das Wohl und die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen stehen stets im Mittelpunkt unserer Arbeit. Unsere wertorientierte Haltung orientiert sich an den Prinzipien der Toleranz, der Gleichwertigkeit und des respektvollen Umgangs miteinander.
- **Empathie und Menschlichkeit:** Unsere pädagogische Arbeit geht über technische Unterstützung hinaus. Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der

jungen Menschen, indem wir ihnen nicht nur Fachwissen, sondern auch menschliche Wärme und Verständnis vermitteln.

- **Qualität und Zuverlässigkeit:** Unser Ansatz kombiniert bewährtes Wissen mit frischen Ideen und einem hohen Maß an Empathie. Durch Qualität, Verlässlichkeit und Leidenschaft möchten wir einen positiven Unterschied im Leben der Kinder und Jugendlichen schaffen und den Sozialbereich aktiv mitgestalten.
- **Fortbildung und Supervision**: Wir erkennen die Bedeutung der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Weiterbildung an. Wir sind bestrebt, unsere fachlichen Fähigkeiten stetig zu verbessern und nutzen Fortbildungen und Supervision, um unsere pädagogische Arbeit zu optimieren.

2. Benennung und Beschreibung des einzelnen Leistungsangebotes

2.1 Name und Anschrift des Leistungsangebotes

Name des Angebotes:	Heilpädagogische Tagesgruppe in Oyten
Anschrift:	Schulstraße 43a
	28876 Oyten
Telefon:	0152 – 518 18 0 67
E-Mail:	kontakt@sozialaspekt.de
Internet:	www.sozialaspekt.de

2.2. Standort des Angebotes

Die heilpädagogische Tagesgruppe befindet sich in Oyten, einer familienfreundlichen Gemeinde im Landkreis Verden. Oyten liegt verkehrsgünstig in der Nähe von Bremen und bietet eine gute Infrastruktur mit verschiedenen Bildungs-, Freizeit- und Kulturangeboten.

Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit

Oyten ist sehr gut an das Verkehrsnetz angebunden. Die Autobahn A1 (Anschlussstelle Oyten) ermöglicht eine schnelle Verbindung nach Bremen (ca. 15 Minuten) und Hamburg. Zusätzlich sorgen verschiedene Buslinien für eine gute Anbindung an die umliegenden Gemeinden und Städte:

- Buslinien: Direktverbindungen nach Bremen, Achim und Verden.

- Bahnhof Sagehorn (ca. 5 km entfernt): Anschluss an die Regionalbahn Richtung Bremen und Hannover.
- Bremen Hauptbahnhof: Mit öffentlichen Verkehrsmitteln in ca. 20 Minuten erreichbar.

Diese gute Anbindung erleichtert auch den Familien den Zugang zur Tagesgruppe. Hinzu kommt, dass die nächste Bushaltestelle fußläufig, in einer Minute (ca. 100 Meter), zu erreichen ist.

Freizeitmöglichkeiten

Oyten bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, die eine sinnvolle und aktive Gestaltung des Alltags ermöglichen:

- Sportvereine mit Fußball, Handball, Turnen, Leichtathletik und mehr
- Freizeitbad Achim (wenige Kilometer entfernt)
- Naherholungsgebiete, darunter der Oyter See mit Bademöglichkeiten und Spazierwegen
- Skaterpark am Schulzentrum für Kinder und Jugendliche

Der nächstgelegene Spielplatz befindet sich ca. 150 Meter entfernt von der Tagesgruppe und kann daher auch fußläufig besucht werden.

Kulturelle Angebote, Versorgung und medizinische Betreuung

Oyten und Umgebung bieten ein vielfältiges kulturelles Angebot, darunter das Jugendzentrum mit kreativen und sozialen Projekten, die Bibliothek mit speziellen Kinder- und Jugendprogrammen sowie regelmäßige Veranstaltungen wie Feste, Konzerte und Theateraufführungen. Durch die Nähe zu Bremen sind zusätzlich zahlreiche Museen, Theater und weitere Kulturstätten gut erreichbar.

Die Nahversorgung ist durch mehrere Supermärkte und Discounter wie Rewe, Lidl, Aldi Nord, Penny und Combi gesichert. Ergänzt wird das Angebot durch Bäckereien, Metzgereien, Wochenmärkte und den nahegelegenen Weserpark Bremen mit weiteren Lebensmittel-, Drogerie- und Bekleidungsgeschäften.

Die medizinische Versorgung in Oyten ist umfassend. Hausärzte, Fachärzte und mehrere Kinderarztpraxen – unter anderem in Achim – stehen zur Verfügung. Zahnmedizinische Betreuung bieten unter anderem die Dres. Blanke & Partner. Für Notfälle sind das Klinikum Achim, das Klinikum Bremen-Mitte und die Notfallpraxis Bremen-Ost schnell erreichbar. Ergänzend gibt es ein breites therapeutisches Angebot, darunter Ergotherapie, Logopädie und tiergestützte Therapie. Je nach Bedarf wird gemeinsam mit den Familien eine geeignete Praxis in Oyten, Achim oder Bremen ausgewählt. Weitere Praxen befinden sich in Bremen und Achim. Hierbei wird individuell auf die Familien geschaut und je nach Wohnort gemeinsam eine Praxis gesucht.

2.3 Rechtsgrundlage für die Aufnahme nach SGB VIII

Die heilpädagogische Tagesgruppe ist ein Angebot der Hilfen zur Erziehung nach dem Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Die Aufnahme von Kindern erfolgt auf der Grundlage des §27 SGB VIII in Verbindung mit §32 SGB VIII. Diese Hilfeform richtet sich an Kinder und Jugendliche, die besondere Unterstützung benötigen, um ihre soziale und emotionale Entwicklung zu stabilisieren und zu fördern, ohne dabei vollständig aus ihrem familiären Umfeld herausgenommen zu werden.
Zudem nehmen wir Kinder nach §35a SGB VIII auf, bei denen eine seelische Behinderung festgestellt wurde oder eine solche droht. Hierfür werden 2 Plätze vorgehalten.

2.4 Personenkreis/Zielgruppe

Die heilpädagogische Tagesgruppe richtet sich an Kinder und Jugendliche, die aufgrund familiärer, sozialer oder individueller Schwierigkeiten besondere Unterstützung benötigen. Unsere Einrichtung bietet ihnen einen stabilen, fördernden und strukturierten Rahmen, um ihre persönliche, emotionale und soziale Entwicklung zu stärken.

2.4.1 Alter und Geschlecht

Die Tagesgruppe nimmt Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren auf. Kinder, die mit 12 Jahren aufgenommen werden, werden die übliche Regelzeit betreut. Das Angebot richtet sich an Jungen, Mädchen sowie Diverse die aufgrund individueller Problemlagen eine intensive sozialpädagogische Förderung benötigen. Die Regelzeit erstreckt sich üblicherweise über 2 Jahre. Darüber hinaus kann eine Verlängerung, in Absprache und Zustimmung aller Parteien, erfolgen.
In Ausnahmefällen kann, je nach Entwicklungsstand, über ein jüngeres oder älteres Aufnahmealter entschieden werden. In solchen Fällen ist ein Antrag beim Landesjugendamt zur Genehmigung erforderlich, bevor eine Aufnahme erfolgen kann.

2.4.2 Aufnahme- und Ausschlusskriterien

Aufnahmekriterien

Die heilpädagogische Tagesgruppe richtet sich an Kinder und Jugendliche, die aufgrund von Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder familiären Belastungen eine intensive sozialpädagogische Unterstützung benötigen. Sie bietet eine teilstationäre Hilfeform für junge Menschen, bei denen ambulante Maßnahmen nicht ausreichen und eine vollstationäre Unterbringung verhindert werden soll.

Zu den Kriterien der Aufnahme zählen insbesondere:

- Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsdefizite, die die soziale Integration in Schule, Familie und Freundeskreis erschweren oder verhindern.

- Belastungsfaktoren im familiären Umfeld, die eine gesunde Entwicklung des Kindes gefährden, wie instabile familiäre Strukturen, Vernachlässigung, Trennung der Eltern oder erzieherische Überforderung.
- Schulische Problemlagen, die sich in Leistungsschwächen, Motivationsproblemen, Konzentrationsstörungen oder schulverweigerndem Verhalten äußern.
- Das Vorhandensein bestimmter familiärer Ressourcen, wie eine grundsätzlich tragfähige Eltern-Kind-Beziehung, die eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Tagesgruppe und den Erziehungsberechtigten ermöglicht.
- Die Bereitschaft der Eltern zur aktiven Mitarbeit, etwa durch regelmäßige Teilnahme an Hilfeplangesprächen, Eltern- und Familiengesprächen sowie unterstützende Maßnahmen im häuslichen Umfeld.

Die Aufnahme erfolgt stets unter Berücksichtigung der Gruppenkonstellation, um eine bestmögliche Förderung für alle Kinder und Jugendlichen sicherzustellen. Durch die gezielte Förderung in einem strukturierten Umfeld erhalten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre emotionalen, sozialen sowie schulischen Kompetenzen weiterzuentwickeln und langfristig eine stabilere Integration in ihr familiäres und gesellschaftliches Umfeld zu erreichen.

Ausschlusskriterien

Trotz des breitgefächerten Unterstützungsangebots gibt es bestimmte Fälle, in denen eine Aufnahme in die Tagesgruppe nicht möglich ist.

Das Angebot ist nicht geeignet, wenn:

- das Kind aufgrund einer schweren geistigen oder schwerwiegenden körperlichen Behinderung eine speziell darauf ausgerichtete, behindertengerechte Einrichtung benötigt,
- eine fachspezifische medizinische Intensivbetreuung erforderlich ist, die in einem teilstationären Rahmen nicht gewährleistet werden kann,
- das Kind oder der Jugendliche suchtkrank ist oder sich noch in einer nicht abgeschlossenen Therapie befindet,
- eine akute Eigen- oder Fremdgefährdung vorliegt, die eine engmaschige therapeutische oder medizinische Betreuung erfordert,
- das Verhalten des Kindes oder Jugendlichen die Gruppenstruktur und die pädagogische Arbeit derart beeinträchtigt, dass eine sinnvolle Förderung der anderen Kinder nicht mehr gewährleistet werden kann.

2.4.3. Benennung der Zielgruppe

Die Kinder und Jugendlichen, die in der heilpädagogischen Tagesgruppe betreut werden, haben häufig folgende Belastungen und Schwierigkeiten:

- Schwierigkeiten im schulischen Bereich (Leistungsdefizite, Konzentrationsprobleme, Schulverweigerung).

- Familiäre Konflikte oder belastende Lebenssituationen (z. B. Trennung der Eltern, Vernachlässigung, instabile Wohnverhältnisse).
- Emotionale und soziale Auffälligkeiten (Ängste, Unsicherheiten, Probleme in sozialen Beziehungen).
- Auffälliges Verhalten wie Aggressivität, Impulsivität oder Rückzugsverhalten.
- Schwierigkeiten bei der Verarbeitung von Erlebnissen und Emotionen.

2.4.4 Zielgruppe nach §35a SGB VIII

Kinder und Jugendliche mit einer drohenden oder bestehenden seelischen Behinderung haben gemäß § 35a SGB VIII Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erheblich beeinträchtigt ist. Die heilpädagogische Tagesgruppe hält 2 Plätze für Kinder und Jugendliche vor, die eine Feststellung nach §35a SGB VIII haben.

Kinder und Jugendliche mit folgenden Formen der seelischen Behinderung nach ICD-10 können in der Tagesgruppe aufgenommen werden:

- F80: Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache (z. B. Dyslalie, expressive oder rezeptive Sprachstörung)
- F81: Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten (z. B. Lese-Rechtschreib-Störung, Rechenstörung)
- F82: Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen
- F83: Kombinierte Entwicklungsstörungen
- F90: Hyperkinetische Störungen (z. B. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), ADS)
- F91: Störungen des Sozialverhaltens (z. B. oppositionelles Trotzverhalten, dissoziales Verhalten)
- F92: Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
- F93: Emotionale Störungen des Kindesalters (z. B. Trennungsangst, soziale Ängste in der Kindheit)
- F94: Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (z. B. reaktive Bindungsstörung, Deprivation)
- F95: Tic-Störungen (z. B. Tourette-Syndrom)
- F98: Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (z. B. Enuresis (Einnässen), Enkopresis (Einkoten), exzessives Daumenlutschen)

Kinder und Jugendliche die folgenden Diagnosen nach ICD-10 erhalten haben, werden nicht in der Tagesgruppe aufgenommen:

- F30: Manische Episode
- F31: Bipolare affektive Störung
- F32: Depressive Episode
- F33: Rezidivierende depressive Störung
- F34: Anhaltende affektive Störungen (z. B. Dysthymie)

- F40: Phobische Störungen (z. B. soziale Phobie, spezifische Phobien)
- F41: Andere Angststörungen (z. B. generalisierte Angststörung, Panikstörung)
- F42: Zwangsstörungen (z. B. Zwangsgedanken, Zwangshandlungen)
- F43: Reaktionen auf schwere Belastungen (z. B. posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), Anpassungsstörungen)
- F20: Schizophrenie
- F21: Schizotype Störung
- F22: Anhaltende wahnhafte Störung
- F23: Akute vorübergehende psychotische Störung
- F60: Spezifische Persönlichkeitsstörungen (z. B. Borderline-Persönlichkeitsstörung, dissoziale Persönlichkeitsstörung)
- F62: Andauernde Persönlichkeitsänderungen nach Extrembelastungen
- F84: Tiefgreifende Entwicklungsstörungen (z. B. Autismus-Spektrum-Störungen, Asperger-Syndrom, atypischer Autismus)

2.5 Platzzahl

Die Tagesgruppe bietet insgesamt 10 Plätze. Davon werden 2 Plätze für Kinder und Jugendliche nach § 35a SGB VIII vorgehalten.

2.6 Allgemeine mit der Leistung verbundene Ziele

Die Tagesgruppe der Sozial Aspekt GmbH verfolgt mit ihrer Arbeit eine Zielsetzung, die sowohl die allgemeinen Vorgaben des SGB VIII berücksichtigt als auch speziell auf die Bedürfnisse der aufgenommenen Kinder und Jugendlichen eingeht. Die folgenden Ziele sollen sicherstellen, dass die jungen Menschen in der Tagesgruppe die Unterstützung erhalten, die sie für ihre positive Entwicklung benötigen. Auch soll durch das Angebot eine vollstationäre Unterbringung oder eine Inobhutnahme vermieden werden. Dabei spielen die Leitziele des SGB VIII sowie die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe eine wesentliche Rolle.

2.6.1 Leitziele gemäß SGB VIII

Das SGB VIII legt die Grundlage für die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Die wichtigsten Leitziele dieses Gesetzes, die auch für die Arbeit in der Tagesgruppe von Bedeutung sind, umfassen:

1. **Förderung der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen**
   Ein Ziel ist die Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen, selbstbestimmten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Dabei geht es sowohl um die soziale als auch die emotionale und kognitive Entwicklung. In der Tagesgruppe wird ein sicheres Umfeld geschaffen, in dem die Kinder ihre Potenziale entfalten können. Bei Gruppenaktivitäten wie Schatzsuchen, Sportwettbewerbe oder kreativen Angeboten lernen die

Kinder, Verantwortung zu übernehmen, sich auf andere einzulassen und ihre Stärken zu nutzen.

2. **Hilfe zur Erziehung**
   Die Hilfe zur Erziehung zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen, die für sie besten Bedingungen zu schaffen und eine nachhaltige Verbesserung ihrer Lebensqualität zu erzielen. In der Tagesgruppe erfolgt dies durch gezielte Förderung, Unterstützung im sozialen Kontext sowie durch die enge Zusammenarbeit mit den Familien. Hierzu finden 1x im Monat Gespräche mit den Eltern statt. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Familie dabei, eigene Erziehungsstrategien zu entwickeln und dabei die Entwicklung des Kindes zu fördern. Kommt es in den Familien zu akuten Krisen, finden je nach Bedarf, weitere Elterngespräche statt.

3. **Schutz des Kindeswohls**
   Ein weiteres Ziel des SGB VIII ist der Schutz des Kindeswohls. In der Tagesgruppe steht die Sicherheit und das Wohl der Kinder an oberster Stelle. Jegliche Form von Vernachlässigung, Missbrauch oder anderen Gefährdungen wird frühzeitig erkannt und es werden Schutzmaßnahmen ergriffen.

4. **Integration und Partizipation**
   Die Unterstützung bei der Integration in die Gesellschaft ist ein weiteres Ziel, das im Rahmen der Hilfe zur Erziehung verfolgt wird. Dies beinhaltet nicht nur die Unterstützung bei der schulischen und sozialen Integration, sondern auch die Förderung der aktiven Teilnahme der Kinder und Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben. In den täglich stattfindenden Tagesauswertungsgesprächen werden die Kinder aktiv in die Gestaltung der Tagesstruktur einbezogen. Sie dürfen mitbestimmen, welche Ausflüge unternommen werden oder welche Aktivität als nächstes geplant wird.

5. **Förderung der Erziehungsfähigkeit der Eltern**
   Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Tagesgruppe verfolgt das Ziel, die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken, um eine langfristig stabile und förderliche Familienstruktur zu schaffen. Eltern werden aktiv in den Hilfeprozess eingebunden, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. In den Elterngesprächen wird über die Fortschritte aber auch Problemlagen gesprochen und beispielsweise ein Verstärkerplan etabliert.

2.6.2 Leitziele bezogen auf die Zielgruppe

Im Folgenden beschreiben wir die Leitziele unserer pädagogischen Arbeit in der Tagesgruppe. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, unsere jungen Klienten dabei zu unterstützen, eine stabile Lebensgrundlage zu erreichen und sie auf ihrem Weg zu selbstständigen und sozialen Individuen zu begleiten, die einen festen Platz in der Gesellschaft einnehmen. Wir fördern sie in der Entwicklung ihrer Identität, eines positiven Selbstbildes sowie einer klaren Lebens- und Zukunftsplanung, indem wir ihnen helfen,

ihre eigenen Ressourcen und Fähigkeiten zu erkennen, zu entwickeln und konstruktiv einzusetzen.
Eines unserer Ziele ist die Stärkung der Persönlichkeit. Die Kinder und Jugendlichen sollen ein gesundes Selbstvertrauen aufbauen und lernen, sich als wertvoller Teil der Gesellschaft wahrzunehmen. Durch verlässliche Strukturen und einen respektvollen Umgang, streben wir nach einer Stabilisierung ihrer psychischen und emotionalen Verfassung. Auch die Förderung sozialer Kompetenzen nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Die Kinder und Jugendlichen lernen, Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen, mit anderen respektvoll umzugehen, angemessen zu kommunizieren und Konflikte konstruktiv zu lösen. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist das Erlernen von Toleranz, Rücksichtnahme und das Trainieren situationsgerechter Konfliktlösungsstrategien – Fähigkeiten, die ihnen sowohl im Gruppenalltag als auch in ihren familiären und schulischen Kontexten zugutekommen.

Im Rahmen dieser sozialen Förderung unterstützen wir auch gezielt:

- den Aufbau individueller sozialer Netzwerke, angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse,
- die Teilnahme an Gruppenaktivitäten zur Stärkung von Freundschaften,
- die Organisation von Treffen außerhalb der Tagesgruppe,
- sowie die Integration in Vereine, Kirchen oder weiteren Gemeinschaftsstrukturen.

Die schulische Förderung ist ein weiterer Baustein der täglichen Arbeit. Die Integration in das schulische Umfeld und die Unterstützung bei der Entwicklung realistischer beruflicher Perspektiven bereiten die Kinder und Jugendlichen auf ein eigenverantwortliches Leben vor. Zudem liegt ein Augenmerk auf der Stärkung familiärer Beziehungen. Ziel ist die Aufrechterhaltung und Verbesserung familiärer Bindungen – dies umfasst sowohl Eltern, Geschwister als auch ggf. neue Lebenspartner der Eltern oder Großeltern. Die Bearbeitung familiärer Konflikte gehört hierbei zum festen Bestandteil unserer Arbeit. Darüber hinaus setzen wir uns im pädagogischen Alltag auch mit schwierigen Themen wie Kriminalität, Sucht, Missbrauch und Gewalt auseinander. Dies geschieht unter anderem durch:

- die Einbindung der Kinder in Gesprächsgruppen,
- die Entwicklung und Durchführung von Rollenspielen zur Reflexion von Erfahrungen,
- abschließende Reflexionsrunden mit Einbezug von Feedback,
- sowie die Erarbeitung individueller Verhaltensregeln auf Basis konkreter Alltagssituationen.

Abschließend lässt sich festhalten: Unsere Leitziele orientieren sich an der Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen. Durch eine strukturierte, ressourcenorientierte und zugleich wertschätzende Haltung unterstützen wir sie darin, ihre Potenziale zu entfalten, eigene Perspektiven zu entwickeln und zu einem selbstbestimmten Leben zu finden – innerhalb der Gruppe, in ihren Familien und langfristig als Teil unserer Gesellschaft.

2.7 Fachliche Ausrichtung der Leistung und angewandte Methodik

Die Tagesgruppe arbeitet heilpädagogisch und mit dem ganzheitlichen Ansatz, um den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Durch die heilpädagogische Ausrichtung fördern wir die Kinder gezielt in ihrer emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung. Wir betrachten jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und unterstützen es dabei, seine Stärken zu entdecken und weiterzuentwickeln. In einem geschützten Rahmen schaffen wir stabile und verlässliche Beziehungen, die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben. Dabei stehen der Aufbau von Selbstbewusstsein, die Förderung sozialer Kompetenzen und die Stärkung der Eigenverantwortung im Mittelpunkt. Unser ganzheitlicher Ansatz ergänzt diese Arbeit, indem wir das Kind nicht isoliert betrachten, sondern es in seinem gesamten sozialen Umfeld sehen. Wir beziehen Eltern, Schule und weitere Bezugspersonen aktiv in den pädagogischen Prozess mit ein, um Veränderungen nachhaltig zu gestalten. Familien werden dabei unterstützt, ihre eigenen Ressourcen zu erkennen und zu nutzen, um langfristige Lösungen für Herausforderungen zu entwickeln. Eine enge Zusammenarbeit und Gespräche helfen, die Kommunikation innerhalb der Familie zu verbessern und Konflikte zu reduzieren. So fördern wir nicht nur die persönliche Entwicklung der Kinder, sondern auch eine positive Veränderung in ihrem gesamten Lebensumfeld.

Im nachfolgenden Abschnitt erläutern wir ausführlich unsere angewandten Methodiken in Bezug auf die Zielgruppe.

2.7.1 Benennung der angewandten Methoden in Bezug auf die Zielgruppe

Heilpädagogischer Ansatz:

Die heilpädagogische Arbeit in der Tagesgruppe ist ein wichtiger methodischer Ansatz, der auf die ganzheitliche Förderung der Kinder ausgerichtet ist. Im Vordergrund steht, individuelle Stärken zu erkennen, Förderbedarfe abzubauen und den Kindern positive Lernerfahrungen im Alltag zu ermöglichen. Ziel ist es dabei, nicht nur kognitive und motorische Fähigkeiten zu fördern, sondern auch soziale Kompetenzen, emotionale Stabilität und Selbstwirksamkeit zu stärken. Die heilpädagogischen Methoden werden gezielt und alltagsnah eingesetzt, sodass die Kinder in einer vertrauten Umgebung neue Fertigkeiten erproben und festigen können. Kinder mit Schwierigkeiten beim Malen, Schreiben oder handwerklichen Tätigkeiten verbessern ihre Feinmotorik beispielsweise durch Knetarbeiten, Steckspiele, den Bau mit Lego oder kreatives Gestalten mit verschiedenen Materialien. Die Grobmotorik wird durch Bewegungselemente wie Balancierparcours, Hüpfspiele oder Koordinationsübungen gestärkt, um Körperbewusstsein, Gleichgewicht und Bewegungsplanung zu fördern. Sprachspiele, Vorleserunden oder dialogische Bilderbuchbetrachtungen regen Wortschatz, Ausdrucksfähigkeit und Sprachverständnis an. Kooperative Spiele und gemeinsame Projekte, wie das Anlegen eines Hochbeets oder das Gestalten einer Gruppenwand, fördern Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und die Fähigkeit zur Konfliktlösung. Kreative Ausdrucksformen wie

Malen, Musik oder Rollenspiele schaffen zudem Raum, Gefühle wahrzunehmen, zu benennen und konstruktiv zu verarbeiten. Die heilpädagogische Arbeit orientiert sich dabei stets am individuellen Entwicklungsstand des Kindes, verbindet gezielte Förderung mit positiven Gemeinschaftserfahrungen und unterstützt die Kinder darin, ihre eigenen Fähigkeiten zu schätzen und Vertrauen in sich selbst aufzubauen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützt die Entwicklungsfortschritte und ermöglicht es, Förderimpulse auch im häuslichen Umfeld fortzuführen.

Emotionsregulation bei Impulsivität und Wut:

Bereits beim täglichen Ankommen in die Tagesgruppe nutzen wir ein Stimmungsbarometer. Dies hilft den Kindern und Jugendlichen ihre aktuelle Gefühlslage zu benennen und ein Gefühl für die eigenen Gefühle zu entwickeln. Das Stimmungsbarometer ist dauerhaft zugänglich und kann von dem Kind sowie Jugendlichen im Laufe des Tages verändert werden. Für Kinder und Jugendliche die schnell wütend reagieren, spielen wir im Alltag Impuls-Stopp-Spiele. Beispielsweise „Rote-Lampe-Grüne-Lampe“ oder „Stopp-Tanz“. Auch gibt es die Möglichkeit am Boxsack zu boxen und eine Gewichtsdecke zu nutzen.

Soziales Kompetenztraining:

Kinder mit Schwierigkeiten im Miteinander stärken wir durch Kooperationsspiele wie „Gemeinsam zur Decke“ oder gestalten eine Schatzsuche im Team. Regelverstöße werden in Reflexionsrunden besprochen, insbesondere bei der täglich stattfindenden Auswertungsrunde. Auch werden mit den Kindern, nach einem Streit, beispielsweise Wiedergutmachungspläne erarbeitet, um Vertrauen wieder aufzubauen. Eine weitere Möglichkeit ist die Patenschaft durch erfahrene Kinder. Kinder, die bereits über längere Zeit die Tagesgruppe besuchen, können eine Patenschaft für neue Kinder übernehmen. In dieser Rolle zeigen sie neuen Gruppenmitgliedern die Räumlichkeiten, erklären die Tagesstruktur, Abläufe und Regeln und stehen als erster Ansprechpartner bei Unsicherheiten zur Seite. Diese Methode stärkt sowohl das Verantwortungsbewusstsein der Patenkinder als auch das Zugehörigkeitsgefühl der neuen Kinder.

Strukturierter Tagesablauf und Verantwortungsdienste:

Ein visualisierter Tagesplan im Gruppenraum schafft Orientierung. Dabei stehen die vier festen Punkte wie Ankommen, Mittagessen, Hausaufgaben und Auswertungsrunde sowie am Freitag das Schwimmen fest verankert im Plan. Weitere Punkte, wie stattfindende Angebote (Basteln, Schatzsuche, Koordinationsspiele) werden am Vormittag von einem Pädagogen ergänzt. So sehen die Kinder beim Ankommen, welches Angebot geplant ist. Wünsche, die am Vortag besprochen wurden, werden berücksichtig und entsprechend aufgenommen.

Eine weitere Methode ist die Übernahme von Diensten, um die Mitverantwortung zu fördern. Dazu gehören der Tischdienst, das gießen von Blumen oder auch bei der Zubereitung des Mittagessens zu helfen. Zudem schaffen klare Abläufe und

gemeinsam erarbeitete Regeln weitere Sicherheit. Hierzu finden „Regel-Runden“ statt. Dabei werden mit den Kindern Situationen besprochen und bei Bedarf weitere Regeln, für den Gruppenalltag, festgelegt. Kommt es beispielsweise wiederholt beim Fußballspielen zum Streit, erarbeiten wir gemeinsam „Fußballregeln“.

Bewegung als Ventil und Konzentrationsförderung:

Um die Körperwahrnehmung zu steigern, bauen wir beispielsweise Koordinations-Parcours im Garten (Balancierbalken, Slalom, Seilspringen) auf. Aber auch Ballspiele, wie Fußball fördern die Teamfähigkeit. Dazu kommt unser wöchentliches Schwimmen als Ausgleich und zur Stärkung des Selbstvertrauens.

Rückzugs- und Beruhigungsangebote:

Wird es einem Kind zu viel oder es ist überfordert sich selbst zu regulieren, lesen wir beispielsweise Traumreisen vor. Dazu gibt es Decken und Kissen, auf denen sich die Kinder und Jugendlichen entspannt hinlegen können. Auch gibt es die Möglichkeit ruhige Musik, über eine Musikbox laufen zu lassen. Die Kinder können die Decken und Kissen auch zum Bauen einer Höhle nutzen und so einen Rückzugsort schaffen.

Stärkung von Identität und Selbstwert:

Zur Stärkung der Identität und des Selbstwerts gestalten wir ein „Lob-Ritual“. Mit jedem Kind und Jugendlichen werden Situationen sowie Verhaltensweisen besprochen, die an dem Tag gut liefen. Dies kann sowohl im häuslichen Umfeld, in der Schule oder in der Tagesgruppe sein. Dabei werden die Stärken des Kindes sichtbar und es entwickelt ein Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten. Hierzu gestalten wir ein „Komplimente-Glas“. 1x in der Woche schreibt oder malt, dass Kind eine Sache, die gut lief auf. Auch ein Pädagoge schreibt ein Kompliment auf. Im Anschluss wird das Aufgeschriebene besprochen und in das Glas gelegt. Das Kinder sowie der Jugendliche kann sich das Glas jederzeit nehmen und die Komplimente durchlesen. Am Ende der Tagesgruppenzeit, nimmt das Kind das Glas mit und hat eine Sammlung mit all seinen Stärken. Das Komplimente-Glas bietet im Anschluss eine gute Möglichkeit im häuslichen Umfeld, als Familie, an dem Glas weiterzuarbeiten.

Selbstschutz und Grenzsetzung:

Fällt es Kindern schwer Grenzen zu setzten, bieten wir „Stopp-Regel“-Rollenspiele an. Dabei üben die Kinder auch in unangenehmen Situationen „Nein“ zu sagen und erfahren, dass ihre Grenzen respektiert werden. Zudem dienen Rückzugsbereiche wie etwa die Leseecke oder selbstgebaute Höhlen aus Decken und Kissen, der Deeskalation.

Schwierigkeiten bei der Konzentration und dem Erledigen der Hausaufgaben:

Während der, durch eine Fachkraft, begleitende Hausaufgabenzeit werden nicht nur schulische Inhalte vermittelt, sondern auch Konzentration, Ausdauer und eigenständiges Arbeiten gefördert. Kinder mit großen Lernschwierigkeiten unterstützen wir durch handlungsorientierte und visuelle Lernformen. Wir nutzen beispielsweise Murmeln, kleinen Spielauto oder gestalten eine Rechenstraße mit Zahlenkarten, um mathematische Inhalte greifbar zu machen. Die Lernzeit ist klar strukturiert: Ein fester Ablauf und Ritualen sorgen für Orientierung und Verlässlichkeit. Zusätzlich helfen Motivationskarten mit kleinen Zielvereinbarungen wie „Ich mache heute zwei Matheaufgaben – dann eine kurze Pause“, um die Konzentration zu fördern und Erfolg erlebbar zu machen.

Anlehnung an Biographie- und Genogrammarbeit / Elternarbeit:

Mit den Kindern arbeiten wir biografieorientiert in altersgerechter und spielerischer Form. Ziel ist es, ihnen zu helfen, ihre eigene Geschichte zu reflektieren, Gefühle einzuordnen und ein stärkeres Selbstverständnis zu entwickeln. Dazu nutzen wir die Methode „Familienbild mit Tieren“. Das Kind wählt für jedes Familienmitglied ein Tier aus, das aus seiner Sicht zu diesem passt, und erklärt die Auswahl. Zudem arbeiten wir, unteranderem, in der Elternarbeit mit der Erstellung eines Genogramms. Die Tagesgruppe ist ein zeitlich begrenztes, für die Familien unterstützendes und begleitendes Angebot. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Familien dabei, ihre eigenen Kompetenzen und Ressourcen zu entdecken, zu erweitern und bewusst wahrzunehmen. Infolgedessen wird mit den Eltern beispielsweise gemeinsam klare, kindgerechte Regeln und konsequente Alltagsstrukturen zu Hause erarbeitet (z. B. feste Schlafenszeiten, Bildschirmzeiten, Routinen am Morgen). Auch zählt das Einführen von Familienritualen wie gemeinsame Mahlzeiten, „Zeitinseln“ für ungeteilte Aufmerksamkeit oder kleine Familienkonferenzen zur Besprechung von Konflikten dazu. Siehe Punkt „Art und Umfang der Familienarbeit“ für weitere ausführliche Information.

Miteinander lernen – im Alltag und auf Ausflügen:

In unserer Tagesgruppe nutzen wir den Alltag und das Gruppengefüge als kontinuierliches Lernfeld. Täglich findet eine Abschlussrunde (Auswertung) statt, in der die Kinder ihre Erlebnisse besprechen, Streit- oder Konfliktsituationen reflektieren und gemeinsam alternative Lösungswege entwickeln. Auch beim Mittagessen greifen wir aktuelle Themen auf, sodass Erlebnisse unmittelbar aufgegriffen und besprochen werden können. Dabei erfahren die Kinder direkt, wie sie im Miteinander agieren, sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können. Die Gruppe stärkt ihre Selbstwirksamkeit: Im Umgang miteinander erkennen sie eigene Verhaltensmuster, erproben neue Handlungsweisen und verändern diese, wenn sie als hilfreich erkannt werden. Positive Rückmeldungen der Fachkräfte geben ihnen dabei das Gefühl von Kompetenz und Erfolg – ein Kind, das sich bislang wenig zutraute, sammelt bei gemeinsamen Turnieren oder beim Backen erste Erfolgserlebnisse und gewinnt so Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Ein intensiver Betreuungsschlüssel sorgt dafür,

dass die Kinder auch in herausfordernden Momenten in einer 1-zu-1 Betreuung unterstützt werden.

Darüber hinaus stärken Ausflüge und die Ferienfahrt das Gruppengefühl und öffnen neue Erfahrungsräume außerhalb des vertrauten Umfelds. Dazu zählt die alljährliche Fahrt in den Harz, Ausflüge in den Kletterpark, Waldtage oder Fahrten zur Stadtwaldfarm Verden. Gemeinsame Rituale wie Geburtstagsfeiern und Sommer- sowie Weihnachtsfeste runden unser Angebot ab und schaffen bleibende, positive Erinnerungen.

Bezugsbetreuung:

Die Bezugsbetreuung ist in unserem Fall eine pädagogische Fachkraft, die die Kinder und Jugendliche nach Schulschluss abholt und sie während der Zeit in der Tagesgruppe kontinuierlich begleitet. Als Hauptansprechpartner fungiert sie sowohl für Lehrkräfte als auch für Eltern, wodurch eine verlässliche Kommunikation und enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Familie und Tagesgruppe gewährleistet wird.
Die Fachkraft führt die Elterngespräche, klärt Fragen, bespricht individuelle Förderpläne und unterstützt die Familien bei der Umsetzung erarbeiteter Strategien im Alltag.
Darüber hinaus koordiniert sie den Austausch mit Ärzten, Therapeuten und dem Jugendamt, um eine ganzheitliche Betreuung sicherzustellen.
Ein weiteres Element der Bezugsbetreuung ist die kontinuierliche Begleitung des Kindes im Tagesgruppenalltag. Die Fachkraft beobachtet Entwicklungsfortschritte, erkennt Bedarfe und wirkt aktiv an der Hilfe- sowie Erziehungsplanung mit.
Die Bezugsbetreuung sichert somit eine konsistente, verlässliche Bezugsperson für das Kind, gewährleistet den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten und unterstützt die Umsetzung der vereinbarten Ziele.

Durch diese umfassende und ganzheitliche Herangehensweise werden die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützt. Sie erhalten nicht nr eine strukturierte Tagesgestaltung und individuelle Förderung, sondern auch wertvolle Impulse für ihre persönliche sowie soziale Entwicklung, die sie in ihr familiäres und schulisches Umfeld übertragen können.

2.8 Grundleistungen

Die Grundleistungen der Tagesgruppe umfassen eine teilstationäre Betreuung an fünf Tagen in der Woche mit einem täglichen Aufenthalt von etwa fünf Stunden. Die Betreuung in der Tagesgruppe findet im Anschluss an den Schulbesuch statt – in der Regel ab 12:00 Uhr bis zur Heimfahrt ab 17 Uhr.
Unser Alltag ist so aufgebaut, dass er sowohl Stabilität als auch Flexibilität bietet. So können Betreuungszeiten im Einzelfall ausgeweitet werden, etwa bei erhöhtem Unterstützungsbedarf oder in Krisensituationen. Parallel dazu finden am Vormittag regelmäßig Elterngespräche statt, die eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit den Familien sicherstellen. Diese Gespräche bieten Raum, individuelle Lösungen zu entwickeln, Erziehungsstrategien zu besprechen und gemeinsam weitere Hilfen zu

planen. Für berufstätige Eltern besteht die Möglichkeit, Elterngespräche am späten Nachmittag, nach der Betreuung der Kinder, zu führen oder alternativ als Hausbesuch zu gestalten. In diesen Fällen wird die Heimfahrt der Kinder unmittelbar mit dem Elterngespräch verbunden. Auch bei nicht berufstätigen Eltern finden Elterngespräche in Form eines Hausbesuchs statt.

Ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs ist die gemeinsame Mahlzeit von Montag bis Donnerstag, die nicht nur der gesunden Ernährung dient, sondern auch zur sozialen Förderung beiträgt. Die Kinder und Jugendlichen werden aktiv in die Zubereitung der Mahlzeiten eingebunden und lernen so den bewussten Umgang mit Lebensmitteln. Ein Obstteller am Nachmittag sowie ein wöchentliches Backangebot ergänzen die gesunde Versorgung.

Darüber hinaus bietet die Tagesgruppe abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten und Ferienangebote, wie beispielsweise Ferienfreizeiten in den Sommerferien, Ausflüge in den Oster- sowie Herbstferien. An Wochenenden und in den Weihnachtsferien bleibt die Einrichtung geschlossen.

Unser Ziel ist es, den Alltag so zu gestalten, dass jeder junge Mensch sich sicher und wertgeschätzt fühlt, seine Stärken entfalten kann und sowohl im sozialen als auch emotionalen Bereich positive Entwicklungsschritte erlebt.

Im Folgenden werden die einzelnen Elemente der Alltagsgestaltung genauer erläutert.

2.8.1 Gruppenbezogene Leistungen

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren in der Tagesgruppe erfolgt in mehreren sorgfältig abgestimmten Schritten, um sicherzustellen, dass das Kind, die Sorgeberechtigten und das Team bestmöglich auf die Zusammenarbeit vorbereitet sind.
Die Verantwortung für die Aufnahme des Kindes liegt bei der pädagogischen Leitung. Zu Beginn werden die vom Jugendamt zugesandten Unterlagen geprüft. Diese enthalten wichtige Informationen über die aktuelle Situation des Kindes und bilden die Grundlage für die weiteren Schritte. Nach der Sichtung der Unterlagen wird ein Kennenlerngespräch mit dem Kind und den Sorgeberechtigten organisiert. Dieses Gespräch dient dazu, einen ersten persönlichen Eindruck zu gewinnen, offene Fragen zu klären und das Angebot der Tagesgruppe ausführlich vorzustellen. Für weitere Angabe siehe Anlage „Fragebogen“.
Nach dem Kennenlerngespräch berät das Team der Tagesgruppe, in der wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechung über die mögliche Aufnahme. Dabei werden die individuellen Bedürfnisse des Kindes, die aktuellen Kapazitäten und die Gruppenkonstellation berücksichtigt. Nach dieser internen Entscheidung liegt es an den Sorgeberechtigten sowie dem Jugendamt, ihre Entscheidung für die Aufnahme zu treffen. Vor der endgültigen Entscheidung besteht für das Kind die Möglichkeit, einen Tag, in der Tagesgruppe zu hospitieren. Dadurch kann es die Gruppe, die Fachkräfte sowie

die täglichen Abläufe kennenlernen und sich in einem geschützten Rahmen an die neue Umgebung gewöhnen. Zusätzlich bieten wir an, dass das Kind an einem Freitag erneut hospitieren kann, um einen Einblick in das wöchentliche Schwimmen zu bekommen.
Sobald alle Beteiligten der Aufnahme zustimmen, wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt ein individueller Hilfeplan erstellt. Dieser legt die Ziele und Methoden der Hilfe fest.

Hilfeplanung

Die Hilfeplanung in der Tagesgruppe beginnt mit einem ersten Hilfeplangespräch zu Beginn der Aufnahme. An diesem Gespräch nehmen das Kind, die zuständige Fachkraft des Jugendamts, die Eltern bzw. Sorgeberechtigten und weitere relevante Bezugspersonen teil sowie die pädagogische Leitung der Tagesgruppe. Gemeinsam wird der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes erörtert, spezifische Ziele für einen abgesteckten Zeitraum definiert und die Unterstützungsangebote festgelegt. Sechs Wochen nach der Aufnahme findet ein weiteres Hilfeplangespräch statt, an dem erneut das Kind, seine Sorgeberechtigten, die fallführende Fachkraft des Jugendamts sowie die pädagogische Leitung der Tagesgruppe teilnehmen. Anschließend werden diese Gespräche in halbjährlichen Abständen durchgeführt, um die formulierten Ziele zu überprüfen und bei Bedarf angepasst sowie fortgesetzt. Zur Vorbereitung dieser Gespräche erstellt die Einrichtung vier Wochen im Voraus einen Entwicklungsbericht, der dem Jugendamt übermittelt wird. Die Ziele des Hilfeplans werden zu Erziehungszielen heruntergebrochen und in enger Zusammenarbeit mit dem Kind besprochen. Dies umfasst nicht nur regelmäßige Reflexionsgespräche, sondern auch die Kooperation mit weiteren Institutionen wie Lehrkräften, Beratungsstellen und – sofern erforderlich – weiteren Fachstellen. Die pädagogische Arbeit wird wöchentlich durch interne Teamgespräche begleitet. Alle vier Wochen wird die inhaltliche Erziehungsplanung im Team besprochen, um sicherzustellen, dass alle Fachkräfte auf dem neuesten Stand sind und eine einheitliche Vorgehensweise gewährleistet wird. Zusätzlich werden relevante Informationen und Vereinbarungen in den wöchentlichen Dienstbesprechungen thematisiert. Durch diesen strukturierten und abgestimmten Planungsprozess wird eine individuelle und nachhaltige Unterstützung des Kindes sichergestellt, um eine positive Entwicklung und eine langfristige Stabilisierung zu ermöglichen.

Erziehungsplanung

Die Erziehungsplanung in der Tagesgruppe ist ein wichtiges Element der pädagogischen Arbeit und stellt die konkrete Umsetzung der im Hilfeplan festgelegten Ziele dar. Sie richtet sich individuell nach dem Entwicklungsstand, den Bedürfnissen und den Ressourcen des Kindes sowie seiner Familie. Grundlage ist der gemeinsam mit dem Jugendamt, den Sorgeberechtigten und dem Kind erarbeitete Hilfeplan.
Die Verantwortung für die Erziehungsplanung liegt bei der pädagogischen Leitung sowie bei der jeweils zuständigen Bezugsbetreuung. Die Erziehungsplanung ist dabei kein statisches Konstrukt, sondern wird als lebendiger und flexibler Prozess verstanden, der sich kontinuierlich an die aktuelle Situation des Kindes anpasst. In der

praktischen Umsetzung bedeutet das zum Beispiel: Hat ein Kind Schwierigkeiten, Regeln einzuhalten und in Gruppensituationen adäquat zu reagieren, wird dies im Team thematisiert und konkrete Handlungsschritte abgeleitet. So kann eine Methode sein, das Kind in Kleingruppensettings gezielt zu fördern, in denen es soziale Verhaltensweisen wie Perspektivübernahme oder Konfliktlösestrategien erproben kann. Gleichzeitig werden Eltern in Gesprächen über die pädagogischen Ansätze informiert und erhalten Anregungen sowie Anleitungen, wie sie zu Hause ähnliche Strukturen unterstützen können. Auch schulische Themen fließen regelmäßig in die Erziehungsplanung ein. Wenn etwa ein Kind große Schwierigkeiten hat, sich zu konzentrieren oder Hausaufgaben regelmäßig zu erledigen, wird gemeinsam mit der Schule ein passender Rahmen geschaffen – beispielsweise werden die Aufgaben individuell angepasst, begleitet von einer Fachkraft, die unterstützt, lobt und motiviert. Als Unterstützung wird in der monatlich stattfindenden Supervison konkrete Fälle besprochen. Dort werden Beobachtungen ausgewertet, neue Impulse eingebracht und die nächsten Schritte geplant. Wird etwa beobachtet, dass ein Kind zunehmend Verantwortung in der Gruppe übernimmt, kann dies gezielt gefördert werden – zum Beispiel durch die Übernahme kleiner Dienste im Tagesablauf oder durch die Übernahme einer Patenschaft. Durch diese strukturierte, individuell abgestimmte und zugleich praxisnahe Erziehungsplanung wird den Kindern ein klarer Rahmen geboten, der Sicherheit vermittelt, aber auch Raum für persönliche Entwicklung schafft. Das Ziel ist, die Kinder so zu stärken, dass sie sich selbst besser verstehen, ihr Verhalten reflektieren können und sich zunehmend sicherer im familiären, schulischen und sozialen Kontext bewegen.

Alltagsgestaltung

Ein klar strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern Orientierung, Sicherheit und Raum für persönliche Entwicklung. Rituale und wiederkehrende Zeiten fördern die Selbstständigkeit und schaffen Vertrauen in den Alltag der Tagesgruppe.

Ab 12:00 Uhr – Schulschluss und Abholung

Die Kinder werden nach Schulschluss von den pädagogischen Fachkräften an ihren Schulen abgeholt. Kann aus personellen Gründen keine Abholung durch das pädagogische Personal erfolgen, findet die Beförderung alternativ durch festangestellte Fahrer oder ein beauftragtes Taxiunternehmen statt. Im Anschluss werden Übergabegespräche mit Lehrkräften sowie Schulsozialarbeitenden geführt. Zu beachten sind dabei die Regelungen zu Sonderleistungen (siehe Kapitel 3).

Ab 13:00 Uhr – Ankommen in der Tagesgruppe

Nach dem Eintreffen in der Einrichtung helfen von Montag bis Donnerstag, 2 bis 3 Kinder bei der Vorbereitung des Mittagessens – z. B. beim Tisch decken, Salat waschen oder Gemüse schneiden. Die restlichen Kinder können aus verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten wählen: Ballspiele im Garten, gemeinsames Spielen im Spielzimmer oder Gesellschaftsspiele wie Uno, Mensch ärgere dich nicht oder Jenga.

13:30 Uhr – Gemeinsames Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen ist ein zentrales Ritual im Tagesablauf. Die Kinder erleben hier Tischkultur, respektvolles Miteinander und Alltagsrituale. Neben dem Essen ist es auch ein Raum für Austausch, Tagesreflexion und das Teilen von Erlebnissen aus der Schule.

Ab 14:00 Uhr – Hausaufgabenzeit (ca. 30 Minuten)

In ruhiger Atmosphäre bearbeiten die Kinder ihre Hausaufgaben. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen individuell bei Verständnisfragen, fördern konzentriertes Arbeiten und begleiten die Kinder je nach Förderbedarf. Ziel ist es, Selbstständigkeit, Ausdauer und Lernmotivation zu stärken. Kinder, die ihre Hausaufgaben innerhalb der vorgesehenen Zeit nicht abschließen, werden weiterhin motiviert, ihre Aufgaben zu beenden, um keine zusätzlichen Konfliktpotenziale nach einem langen Tag zu schaffen. Diese Entscheidung wird jedoch stets individuell getroffen: Ist ein Kind aufgrund belastender Ereignisse in Schule oder Zuhause nicht mehr aufnahmefähig, wird gemeinsam mit den Eltern besprochen, dass die Hausaufgaben an diesem Tag nicht vollständig erledigt wurden. Gleichzeitig erfolgt eine Information an die Lehrkraft, sodass alle Beteiligten den Lernprozess nachvollziehen und gezielt unterstützen können.

14:30 Uhr – Freispiel / Gemeinschaftsaktivitäten

Nach der Lernphase folgt ein offenes Zeitfenster für Bewegung, Kreativität und soziales Miteinander. Es werden gezielte Angebote gemacht, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können. Beispiele hierfür sind:

- Bewegungsangebote im Außenbereich wie Ballspiele oder eine Schatzsuche
- Kreativangebote wie Basteln mit Naturmaterialien, Malen oder Knete
- Kooperative Gruppenspiele
- Spielen im Spielzimmer mit Leogosteinen, Puppen oder am Billardtisch
- An einem Tag in der Woche wird mit 2 bis 3 Kindern gebacken
- Besuchen des nahegelegenen Spielplatzes

16:30 Uhr – Auswertung des Tages

In einer kurzen Tagesreflexion wird gemeinsam über den Tag gesprochen: Was ist gut gelaufen? Was war schwierig? Was habe ich heute gelernt oder erlebt? Dieses Abschlussritual stärkt die Selbstwahrnehmung, fördert das Gemeinschaftsgefühl und bereitet die Kinder auf den Tagesabschluss vor.

17:00 Uhr – Heimfahrt

Die Kinder werden durch die pädagogischen Fachkräfte nach Hause gefahren. Sofern dies nicht möglich ist, übernehmen festangestellte Fahrer oder ein beauftragtes Taxiunternehmen die Beförderung. Auch hier ist der Punkt Sonderleistungen (siehe Kapitel

3) zu beachten. Bei den Familien angekommen, findet ein kurzes Übergabegespräch statt. Wird ein Kind mit einem Taxiunternehmen oder Fahrer gefahren, wird die Familie, durch einen Anruf, einer pädagogischen Fachkraft über den Tag informiert.

Besonderheit am Freitag

Freitags findet kein regulärer Tagesgruppenalltag statt. Stattdessen unternehmen alle Kinder gemeinsam mit den Fachkräften einen Ausflug ins Schwimmbad Verwell in Verden. Das Mittagessen erfolgt direkt vor Ort im Schwimmbad. Nach dem Schwimmbadbesuch werden die Kinder von den Fachkräften direkt nach Hause gefahren (zu beachten ist der Punkt Sonderleistungen, siehe Kapitel 3).
Das Schwimmangebot richtet sich an alle Kinder, somit können auch die Kinder ohne Abzeichen am Schwimmen teilnehmen. Zusätzlich erhalten sie die Möglichkeit, das Seepferdchen zu erwerben. Kinder, die bereits Schwimmabzeichen besitzen, haben die Gelegenheit, weitere Abzeichen zu erlangen und ihre Schwimmfähigkeiten auszubauen. Für die Sicherheit sorgt eine Fachkraft aus dem Team mit einem Rettungsschwimmerschein.

Öffnungszeiten in den Ferien:

- **Oster- und Herbstferien:** In der ersten Ferienwoche finden täglich von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr Tagesausflüge statt. In der zweiten Ferienwoche bleibt die Tagesgruppe geschlossen.
- **Sommerferien:** Die Gruppe verbringt eine Woche an einem gemeinsam festgelegten Ferienziel z.B. im Harz, wo die Kinder und Jugendlichen zusammen mit den Pädagogen in Selbstversorgerhäusern wohnen und Tagesausflüge in der Umgebung unternehmen. In der zweiten Ferienwoche werden Tagesfahrten im und um den Landkreis Verden angeboten.
- **Weihnachtsferien:** Die Tagesgruppe bleibt geschlossen.

Zahlungsmodalitäten während der Ferien

Betreuungsangebote, die zu Beginn der Ferien enden, müssen bis zum Abschluss der Ferien finanziert werden.

Besondere Veranstaltungen:

Neben dem geregelten Tagesablauf bietet die Tagesgruppe regelmäßig besondere Veranstaltungen an, die den Kindern unvergessliche Erlebnisse und wertvolle soziale Erfahrungen ermöglichen.

- **Geburtstage:** Ein besonderes Highlight für jedes Kind ist der eigene Geburtstag, der in der Gruppe gemeinsam gefeiert wird. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Es darf sich das Mittagessen wünschen, erhält eine kleine Aufmerksamkeit und wird mit einem Geschmückten Tisch überrascht.

- **Ferienzeit:** Während der Ferien werden spezielle Programme angeboten, die sich vom regulären Gruppenalltag unterscheiden. Hierzu zählen beispielsweise Tagesausflüge in den Tierpark, ins Museum oder zu Indoor Spielplätzen.
- **Gemeinsame Ausflüge:** 2x im Quartal ergänzen Ausflüge das Jahresprogramm der Tagesgruppe. Ob ein Besuch auf dem Wochenmarkt mit anschließendem Kochen, ein Ausflug in den Kletterpark oder ein Spaziergang durch den Wald mit Picknick. Diese gemeinsamen Unternehmungen stärken das Gruppengefühl, fördern die Bewegung und helfen den Kindern, ihre Umwelt aktiv und neugierig zu erleben.
- **Jährliche Sommer- und Weihnachtsaktionen:** Ein fester Bestandteil des Jahres sind außerdem die jährlichen Sommer- und Weihnachtsaktionen, zu denen auch die Familien der Kinder eingeladen werden. Beim Sommerfest etwa wird gemeinsam gegrillt und es gibt Spiele für die Kinder. Zur Weihnachtsfeier gehören beispielsweise gemeinsames Plätzchenbacken oder das Basteln von Dekoration. Solche Feste sind wichtige Momente der Begegnung mit den Familien und stärken die Beziehung zwischen Eltern, Kindern und den Mitarbeitenden der Tagesgruppe.

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch spezifische Angebote im Rahmen der Grundleistung in folgenden Bereichen

Ein Ziel der Tagesgruppe ist die nachhaltige Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Um dies zu erreichen, bieten wir gezielte und auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Angebote an, die den Kindern helfen, ihre Stärken zu erkennen und weiterzuentwickeln. Das pädagogische Team beobachtet und reflektiert regelmäßig die Entwicklung jedes einzelnen Kindes – unter anderem in wöchentlichen Dienstbesprechungen und mit Unterstützung von Fachberatungen. In konkreten Angeboten wie kreativen Bastelaktionen, Ballspielen auf dem Außengelände oder dem regelmäßigen Schwimmbadbesuch im Verwell in Verden erleben die Kinder sich selbstwirksam, entdecken Interessen und entwickeln Selbstvertrauen.

- **Sozialkompetenzen:** Auch die Förderung von Sozialkompetenzen und Konfliktfähigkeit ist fest im Alltag verankert. Die Kinder lernen in gruppenbezogenen Aktivitäten wie Kochen, gemeinsamen Einkäufen oder Mitentscheiden bei Anschaffungen von Spielmaterialien Verantwortung zu übernehmen und sich kooperativ einzubringen. Beim Backen in Kleingruppen erleben sie direkte Erfolgserlebnisse, lernen Absprachen zu treffen und Rücksicht zu nehmen. Konfliktsituationen, die sich etwa bei Gemeinschaftsspielen oder bei der Nutzung von Spielmaterialien ergeben, werden mit den Kindern gemeinsam reflektiert. Ziel ist es, konstruktive Lösungswege zu erarbeiten und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Darüber hinaus unterstützt das Team die Kinder aktiv bei der Integration in sozialräumliche Angebote – etwa durch Begleitung zu Fußballvereinen, Tanzgruppen oder offenen Jugendangeboten, wodurch sie soziale Netzwerke auch außerhalb der Gruppe aufbauen können.

- **Kulturtechniken:** Die kulturelle Teilhabe wird durch regelmäßige Ausflüge zu Stadtfesten oder ins Theater ermöglicht. Solche Veranstaltungen sensibilisieren die Kinder für kulturelle Vielfalt und fördern den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe. Bei einem Besuch eines lokalen Weihnachtsmarktes oder einer Theateraufführung im Stadttheater Verden erleben sie Kultur nicht nur als Zuschauer, sondern werden auch dazu ermutigt, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen und über ihre Eindrücke zu sprechen. Daneben üben die Kinder im Alltag typische Alltagskulturtechniken: Beispielsweise wird ihnen beim gemeinsamen Essen gezeigt, wie Messer und Gabel korrekt verwendet werden sowie ein Taschentuch am Platz zu nutzen statt in den Ärmel zu schnäuzen. Zudem werden formelle Begrüßungsrituale (Händedruck, Blickkontakt) gezeigt und beispielsweise in einem Rollenspiel geübt. Beim Einsteigen in Bus oder Bahn wird ein rücksichtsvoller Umgang geübt, indem Fahrgäste die aussteigen möchten, Platz gemacht wird.

- **Motorische Fähigkeiten:** Die Förderung der motorischen Entwicklung erfolgt auf mehreren Ebenen. Ob beim freien Spiel auf dem Gelände, bei gezielten Koordinationsspielen wie „Feuer-Wasser-Sturm“, beim Klettern im Kletterpark oder dem wöchentlichen Schwimmen – Bewegungsangebote sind fest im Tagesablauf verankert. Kreative Angebote wie das Bauen mit Lego, Bastelarbeiten mit unterschiedlichen Materialien oder das Schneiden von Gemüse fördern zusätzlich die Feinmotorik und das handlungsorientierte Denken der Kinder.

- **Lebenspraktische Fähigkeiten:** Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten. In verschiedenen Alltagssituationen erlernen die Kinder grundlegende Kompetenzen wie selbstständiges Anziehen, das Packen ihres Schulranzens, das Einhalten von Hygieneregeln (z. B. Händewaschen nach dem Toilettengang oder Zähneputzen nach dem Mittagessen) und den verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln. Gemeinsam werden gesunde Mahlzeiten zubereitet, bei denen auf ausgewogene Ernährung geachtet wird – etwa durch das tägliche Bereitstellen eines Obst- und Gemüsetellers oder die bewusste Auswahl von Fleischgerichten.

- **Individuelle Förderung:** Besonderes Augenmerk legen wir auf die individuelle Förderung und Interessenfindung. Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Bereichen auszuprobieren. Sei es im sportlichen, musisch-kreativen oder handwerklichen Bereich. Ob beim Tanzen, Malen, Werken oder Musizieren – die Kinder werden in ihren persönlichen Stärken gesehen und in der Entwicklung eigener Interessen gefördert. Der wöchentliche Schwimmbadbesuch bietet darüber hinaus eine Möglichkeit, körperliche Fitness zu stärken, Ängste abzubauen und das Selbstvertrauen zu fördern.

- **Förderung der Persönlichkeitsentwicklung:** Ein weiteres Ziel der Tagesgruppe ist es, die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Durch maßgeschneiderte Angebote, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind, schaffen wir eine Grundlage für die Entfaltung der persönlichen Stärken. Kreative Angebote wie Basteln, Malen oder

Werken unterstützen die Kinder in ihrer Ausdrucksfähigkeit, Konzentration und Feinmotorik. Gleichzeitig stärken sportliche Aktivitäten wie Ballspiele, Bewegungsangebote oder das wöchentliche Schwimmen das Körperbewusstsein, die Ausdauer sowie das Gemeinschaftsgefühl. Auch durch Rollen- und Theaterspiele lernen die Kinder, sich in andere hineinzuversetzen und ihr Selbstbewusstsein aufzubauen. Alltagsnahe Tätigkeiten wie gemeinsames Kochen und Backen in Kleingruppen oder die Übernahme kleiner Aufgaben im Gruppenraum sowie im Garten bieten wertvolle Gelegenheiten, Selbstverantwortung und praktische Kompetenzen zu entwickeln. In Reflexionsrunden sprechen die Kinder über ihre Erlebnisse und Fortschritte, begleitet und unterstützt durch die Fachkräfte.

All diese Elemente tragen dazu bei, dass die Kinder in einem geschützten, strukturierten und wertschätzenden Rahmen ihre Persönlichkeit weiterentwickeln und wertvolle Kompetenzen für ihre Zukunft erwerben können.

Gesundheitliche Vorsorge/medizinische Betreuung

Die gesundheitliche Vorsorge sowie medizinische Betreuung der Kinder und Jugendlichen ist ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Bereits mit der Aufnahme eines Kindes beginnt eine eng abgestimmte Gesundheitsfürsorge, die gemeinsam mit den Eltern geplant und regelmäßig reflektiert wird. Während des Erstgespräche bei der Aufnahme werden alle relevanten Informationen zur gesundheitlichen Situation des Kindes erfasst. Dazu gehören etwa Allergien, chronische Erkrankungen, psychische Belastungen oder die Gabe von Medikamenten. Diese Daten werden dokumentiert und bilden die Basis für die weitere Begleitung.
Gemeinsam mit den Sorgeberechtigten entwickeln wir einen individuellen Zeitplan für wichtige medizinische Vorsorgetermine – z. B. U-Untersuchungen oder halbjährliche Zahnarztbesuche – und unterstützen aktiv bei der Organisation sowie ggf. der Begleitung. Bei Bedarf greifen wir auf bestehende Kontakte zu (Fach-)Ärzten zurück und initiieren in Absprache mit den Eltern auch weiterführende Diagnostik, wenn z. B. therapeutischer Bedarf geklärt werden muss.
Kinder, die regelmäßig Medikamente benötigen, erhalten diese verantwortungsvoll durch die pädagogischen Fachkräfte. Dies geschieht nach einem zuvor mit den Eltern abgestimmten Medikamentenplan. Die Einnahme wird sorgfältig dokumentiert und überwacht.

Neben der konkreten Gesundheitsversorgung liegt uns auch die Gesundheitserziehung am Herzen. Im Alltag legen wir großen Wert auf Körperpflege: Regelmäßiges Händewaschen, Zähneputzen nach dem Essen oder das Duschen vor sowie nach dem Schwimmen sind feste Bestandteile unserer Struktur. Darüber hinaus vermitteln wir altersgerecht Wissen rund um Gesundheitsthemen, wie gesunde Ernährung, Bewegung oder Suchtprävention. Je nach Entwicklungsstand der Kinder fließen altersgerechte Aufklärung und die Bearbeitung individueller Interessen in die pädagogischen Gespräche mit ein. Dabei werden auch präventive Inhalte berücksichtigt, um frühzeitig Kompetenzen und Bewusstsein in wichtigen Lebensbereichen zu fördern. So werden

beispielsweise Themen wie Sexualität in einer dem Alter und der emotionalen Reife entsprechenden Weise besprochen. Ziel ist es, den Kindern sowohl Wissen als auch Handlungskompetenzen zu vermitteln, um sie im verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Grenzen, Beziehungen und medialen Einflüssen zu stärken. Sportliche Aktivitäten wie Ballspiele, Schwimmen oder das Klettern auf Spielplätzen fördern nicht nur die körperliche Fitness, sondern unterstützen die Kinder auch in ihrer Körperwahrnehmung und ihrem Selbstwertgefühl. In Absprache mit Eltern und Kind helfen wir außerdem bei der Anbindung an lokale Sportvereine oder andere gesundheitsfördernde Freizeitangebote. Dies geschieht ganz praktisch im Alltag: Zeigt ein Kind Interesse an einer bestimmten Sportart beispielsweise Fußball, Turnen oder Schwimmen, nehmen die Fachkräfte zunächst Kontakt zu entsprechenden Vereinen im Umkreis auf, klären gemeinsam mit den Eltern die Möglichkeiten zur Teilnahme und fahren das Kind auf Wunsch zu einem ersten Probetraining. So schaffen wir einen sicheren Rahmen für erste Schritte außerhalb der Gruppe und unterstützen das Kind aktiv beim Aufbau neuer sozialer Kontakte und der Integration in ein gesundheitsförderndes Freizeitsetting.

Unsere Tagesgruppe bietet somit eine ganzheitliche Betreuung, bei der gesundheitliche Vorsorge, medizinische Begleitung und präventive Maßnahmen eng miteinander verzahnt sind. Stets mit dem Ziel, die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und ihnen ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

Bildung, Art und Umfang der Unterstützung im Kontext Schule

Die schulische Förderung ist ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit in der Tagesgruppe. Die von uns betreuten Kinder besuchen unterschiedliche Schulen, wobei ihre schulische Entwicklung gezielt und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützt wird. Ziel ist es, dass alle Kinder kontinuierlich und möglichst erfolgreich am Schulunterricht teilnehmen können, unabhängig davon, ob sie bereits längere Schulabbrüche, Lernrückstände oder soziale Schwierigkeiten erlebt haben. Um die Kinder bestmöglich zu begleiten, wird eine pädagogische Fachkraft als fester Ansprechpartner für die Schule benannt. Diese steht im regelmäßigen Kontakt mit Lehrkräften, Schulsozialarbeitern und weiteren schulischen Ansprechpartnern, um wichtige Informationen auszutauschen, Fördermöglichkeiten zu besprechen oder auch bei Krisensituationen schnell reagieren zu können. In Absprache mit den Sorgeberechtigten nehmen wir auch an Elternsprechtagen und schulischen Gesprächen teil. Im Alltag beginnt die schulische Unterstützung direkt nach dem Mittagessen mit einer festen Hausaufgabenzeit. Etwa 30 Minuten lang bearbeiten die Kinder ihre Aufgaben in ruhiger Atmosphäre. Die Fachkräfte stehen dabei individuell zur Seite. Sie erklären Aufgabenstellungen, helfen bei der Strukturierung, geben Impulse und motivieren zum selbstständigen Arbeiten. Kinder mit großen Lernschwierigkeiten erhalten zusätzliche Unterstützung durch spielerische Übungen, visuelle Materialien oder handlungsorientierte Lernformen. Statt ausschließlich mit Arbeitsblättern zu arbeiten, wird beispielsweise eine Rechenstraße mit Zahlenkarten und kleinen Alltagsgegenständen wie Murmeln und Spielautos angeboten. Aufgaben werden so durch das physische Hinzufügen oder Wegnehmen der Gegenstände gelöst. Zudem können die Kinder mit farbigen Rechenplättchen und visuelle Rechentabellen arbeiten, um Mengen greifbar zu machen und

Strukturen zu verdeutlichen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Vorbereitung auf den Schulalltag. Gemeinsam mit den Kindern werden regelmäßig Schulmaterialien gesichtet, ergänzt oder organisiert. Dabei lernen sie, Verantwortung für ihre Unterlagen zu übernehmen und selbst zu kontrollieren, ob sie alles dabeihaben. Die Förderung von Lernmotivation geschieht zudem durch positive Verstärkung, das Setzen erreichbarer Ziele und individuelle Erfolgserlebnisse. Durch gezielte Gespräche wird die Einstellung zum Lernen reflektiert, etwa nach einem Konflikt mit einem Lehrer oder einer schlechten Note. Auch die Medienkompetenz wird gestärkt: Den Kindern steht ein internetfähiger Computer zur Verfügung, der unter pädagogischer Begleitung zur Recherche, zum Schreiben oder für Lernprogramme genutzt werden kann. Eltern werden aktiv in den schulischen Prozess einbezogen. Sei es durch Gespräche, durch gemeinsame Strategien zur Unterstützung des Kindes oder, wenn gewünscht, durch Begleitung zu Elternabenden und schulischen Veranstaltungen. Gerade für Familien mit sprachlichen oder organisatorischen Hürden stellt diese Begleitung oft eine wichtige Entlastung dar. Durch diese engmaschige, praxisnahe Unterstützung wird nicht nur die schulische Teilhabe der Kinder gestärkt, sie erleben auch, dass sie Herausforderungen nicht alleine bewältigen müssen, sondern dass sie im Rahmen der Tagesgruppe kontinuierlich begleitet, motiviert und gefördert werden.

Art und Umfang der Familienarbeit

Ziel der Familienarbeit ist es, die Eltern aktiv in die Entwicklung ihres Kindes einzubeziehen und gemeinsam tragfähige Lösungswege für den familiären Alltag zu entwickeln. Dabei pflegen die pädagogischen Fachkräfte einen kontinuierlichen und vertrauensvollen Austausch mit den Familien, sowohl in geplanten Elterngesprächen als auch im Rahmen der alltäglichen Übergabesituationen.

Die Eltern- und Familiengespräche haben das Ziel, die pädagogischen Ansätze aus der Tagesgruppe in den häuslichen Kontext zu übertragen und die Eltern in ihrer Erziehungsrolle zu stärken. Dabei werden individuelle Anliegen wie z. B. Grenzen setzen, Konflikte in der Familie oder schulische Probleme praxisnah besprochen. 1x im Monat, bei Bedarf auch häufiger, finden Elterngespräche statt, um die Lebensrealität der Familien direkt kennenzulernen und dort zielgerichtet zu unterstützen. Die Elterngespräche finden auch als Hausbesuche und somit im gewohnten Umfeld der Familie statt.

Zu den konkreten Maßnahmen der Familienarbeit zählen u. a.:

- **Beratung bei Erziehungsfragen und Herausforderungen im Alltag**, z. B. bei Geschwisterkonflikten, Mediennutzung oder Tagesstruktur. So wird Beispielsweise im Elterngespräch gemeinsam eine neue Morgenroutine mit klarer Aufgabenverteilung und Zeitstruktur entwickelt. Auch wird über konkrete Medienzeiten gesprochen. Fachkräfte stellen kindgerechte Alternativen vor und geben Tipps für gemeinsame Offline-Aktivitäten wie Kartenspiele oder gemeinsames Kochen.
- **Unterstützung bei der Erfüllung schulischer, gesundheitlicher und sozialer Verpflichtungen**, etwa durch Begleitung zu Elternabenden, Arztterminen oder Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen. Die zuständige Fachkraft unterstützt

bei der Antragstellung, kontaktiert bei Bedarf die Praxis und organisiert einen Termin. Auch werden im Nachgang Elternsprechtage reflektiert und die nächsten Schritte für das Kind gemeinsam geplant.

- **Tägliche Gesprächsmöglichkeiten bei Bedarf**, insbesondere in Krisensituationen, um zeitnah gemeinsam zu reagieren. Kommt es beispielweise am Morgen in der Familie zu einem großen Streit und die Eltern berichten am Vormittag telefonisch von der Situation, wird die Situation gemeinsam geklärt. Im Anschluss wird ein kurzfristiges Elterngespräch vereinbart, um an einer Lösung zu arbeiten. Auch findet am Nachmittag ein Gespräch mit dem Kind statt, um alle Perspektiven zu kennen.
- **Umsetzung der im Hilfeplangespräch vereinbarten Ziele** in enger Abstimmung mit Eltern und Kind. So wurde beispielsweise im Hilfeplangespräch das Ziel festgelegt, dass das Kind lernen soll, Konflikte verbal auszutragen statt körperlich zu reagieren. Die Eltern und die Fachkräfte entwickeln gemeinsam eine „Stopp-Regel“, die sowohl zu Hause als auch in der Tagesgruppe verwendet wird. Die Umsetzung wird regelmäßig reflektiert – in Gesprächen, aber auch über kurze Rückmeldungen bei der Übergabe.
- **Erarbeitung verbindlicher Regeln** für den Umgang mit dem Kind, gemeinsam mit den Eltern. Ist beispielsweise die Abendroutine problematisch wird gemeinsam mit den Eltern ein fester Ablauf entwickelt. Abendrituale wie feste Uhrzeit für das Abendessen sowie Zähneputzen und keine Medien vor dem Schlafengehen, als feste Struktur zur Unterstützung. Auch werden den Eltern unterstützende Materialen in Form eines visuellen Wochenplans, den sie mit dem Kind zu Hause nutzen können, zur Verfügung gestellt.
- **Einbindung von Methoden wie Genogrammarbeit und Biografiearbeit,** um Familienstrukturen sichtbar zu machen und besser zu verstehen. Sowohl mit dem Kind, als auch mit den Eltern wird beispielsweise gemeinsam ein Genogramm erstellt, bei dem das Kind und die Eltern wichtige Familienmitglieder aufmalen. Dies hilft, Beziehungen und Spannungen im Familiensystem besser zu verstehen. In einem Folgegespräch wird das Genogramm, des Kindes, gemeinsam mit den Eltern angeschaut. Dabei zeigt sich zum Beispiel, dass eine Bezugsperson eine stärkere Rolle im Alltag spielt als bisher angenommen. Daraus ergeben sich neue Ansätze für die Familienarbeit. Auch werden Netzwerkkarten zur Unterstützung der Familie erstellt oder mit den Kindern spielerisch durch Puppen oder Schleichtiere die Familie aufgestellt.

Eine feste Ansprechperson aus dem Team begleitet die Familie über die gesamte Zeit in der Tagesgruppe hinweg. Diese Fachkraft koordiniert Gespräche, steht im engen Kontakt mit dem Jugendamt und sorgt dafür, dass die in der Hilfeplanung gesteckten Ziele konsequent verfolgt werden.

Beteiligung der jungen Menschen

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen ist ein Element der pädagogischen Arbeit und gesetzlich im §8 SGB VIII verankert. Die Umsetzung dieses Beteiligungsrechts ist verpflichtend und wird im Alltag konsequent und praxisnah gelebt. Ziel ist es, die

Selbstverantwortung, Selbstwirksamkeit und das Verständnis für demokratische Prozesse bei den jungen Menschen zu stärken.

Zu Beginn der Hilfeleistung erhalten die Kinder einen Zettel mit den zentralen Ansprechpartnern, wie der pädagogischen Leitung und der zuständigen Ombudsstelle. Der Ablauf des Beschwerde- und Ideenmanagements wird altersgerecht erklärt und aktiv vermittelt, um die Kinder zur Äußerung von Wünschen, Ideen oder Unzufriedenheit zu ermutigen. Eingebrachte Anliegen werden ernst genommen, dokumentiert und gemeinsam bearbeitet. Diese Kultur der Offenheit wird durch die regelmäßige Evaluation im Rahmen des Qualitätsmanagements (z. B. Befragungen in der abendlichen Reflexionsrunde) gestützt. Die Ergebnisse fließen direkt in die Weiterentwicklung der Gruppenarbeit ein.

Die Partizipation der Kinder zeigt sich ganz konkret in vielen Bereichen des Gruppenalltags:

- **Tägliche Reflexionsrunden:** Am Ende jedes Tages findet eine gemeinsame Auswertung statt, bei der die Kinder sagen können, was ihnen gefallen hat oder was sie sich anders wünschen. Hieraus ergeben sich oft wichtige Impulse für die Tagesgestaltung. Auch bietet die Auswertung den Kindern die Möglichkeit gemeinsam über Wünsche für Freizeitaktivitäten, Essenspläne, die Gestaltung der Gruppenräume oder das Verhalten innerhalb der Gruppe zu diskutieren.
- **Mitgestaltung von Gruppenregeln:** Anstatt Regeln vorzugeben, werden sie gemeinsam mit den Kindern entwickelt und regelmäßig überprüft. So entsteht ein stärkeres Bewusstsein für deren Bedeutung.
- **Individuelle Planung des Alltags:** Die Kinder dürfen sich bei der Planung der Wochenaktivitäten einbringen. Wer hilft beim Kochen? Welche Spiele werden am Nachmittag gespielt? – All das wird gemeinsam abgestimmt.
- **Altersgerechte Verantwortung:** Jedes Kind übernimmt im Rahmen seiner Möglichkeiten Aufgaben wie Tischdienst, Kochen, gemeinsame Einkäufe oder Aufräumen. Dadurch wird das Verantwortungsgefühl gestärkt.
- **Gestaltung der Räume:** Die Kinder dürfen die Dekoration mitgestalten oder neue Spielmaterialien mit auswählen. Dadurch entsteht ein Gefühl von Zugehörigkeit und Mitverantwortung für den Gruppenraum.
- **Schulische Verantwortung:** Die Kinder lernen, Verantwortung für ihren schulischen Alltag zu übernehmen. Dazu gehört das eigenständige Führen eines Hausaufgabenhefts, das Pflegen von Schulmaterialien sowie die rechtzeitige Vorbereitung auf Klassenarbeiten – alles begleitet von pädagogischen Fachkräften.
- **Einbindung in Hilfeplanung:** Vor jedem Hilfeplangespräch findet eine Zielüberprüfung statt, bei der das Kind aktiv einbezogen wird. Es wird gefragt, was gut läuft, wo es sich Entwicklung wünscht oder Unterstützung braucht.
- **Krisenintervention mit Beteiligung:** In akuten Krisensituationen stehen die Fachkräfte in der Woche für Gespräche mit Eltern und Kindern bereit. Die Kinder werden in Lösungsprozesse einbezogen, um gemeinsam mit den Erwachsenen Strategien zu entwickeln.

Ergänzend zu den bereits bestehenden Beteiligungs- und Beschwerdestrukturen haben die Kinder zusätzlich die Möglichkeit, anonym Rückmeldungen zu geben. Hierfür

steht in der Tagesgruppe eine Beschwerdebox zur Verfügung, in die die Kinder jederzeit – ohne direkte Ansprache oder Namensnennung – ihre Anliegen, Wünsche, Kritik oder Verbesserungsvorschläge einwerfen können. Die Inhalte der Box werden regelmäßig von der pädagogischen Leitung gemeinsam mit einer Fachkraft gesichtet und geprüft. Die Ergebnisse sowie mögliche Rückmeldungen oder Maßnahmen werden im geschützten Rahmen, z. B. in der der abendlichen Reflexionsrunde, thematisiert, selbstverständlich anonymisiert und sensibel aufbereitet. Dieses zusätzliche Instrument erweitert die Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder, insbesondere für jene, die Hemmungen haben, Kritik offen zu äußern oder sich mit sensiblen Themen direkt an eine Fachkraft oder Ombudsstelle zu wenden. Es stärkt ihr Recht auf Mitbestimmung und Schutz gleichermaßen und trägt zu einer transparenten, partizipativen und kindgerechten Beschwerdekultur in der Tagesgruppe bei.

Umgang mit Krisen/ Umsetzung Schutzauftrag nach §8a SGB VIII

In der Tagesgruppe ist der Umgang mit Krisen und die Umsetzung des Schutzauftrages gemäß § 8a SGB VIII von zentraler Bedeutung. Ziel ist es, das Wohl der Kinder und Jugendlichen jederzeit zu gewährleisten und schnell auf mögliche Gefährdungen zu reagieren. Krisen, die das Kindeswohl gefährden oder die Teilhabe am sozialen Leben beeinträchtigen, werden mit höchster Priorität behandelt.

Frühzeitige Wahrnehmung und Einbindung des Kindes

Jede Krise wird – soweit möglich – gemeinsam mit dem betroffenen Kind oder Jugendlichen und einer pädagogischen Fachkraft besprochen. Durch regelmäßige Gespräche und eine enge emotionale Begleitung können Eskalationen früh erkannt und geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Das kann z. B. bedeuten, dass ein Kind, das sich emotional stark zurückzieht oder auffällige Stimmungsschwankungen zeigt, in einem ruhigen Setting begleitet und im Einzelgespräch gestärkt wird.

Beobachtung, Dokumentation und Einschätzung

Auffälligkeiten im Verhalten oder im äußeren Erscheinungsbild werden strukturiert beobachtet und dokumentiert. Bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung erfolgt eine erste fachliche Einschätzung durch das pädagogische Team. Anschließend wird, wenn erforderlich, eine insoweit erfahrene Fachkraft (Kinderschutzfachkraft) hinzugezogen, um die Gefährdung professionell einzuschätzen.

Elternarbeit und behördliche Kooperation

Zur weiteren Klärung wird ein Gespräch mit den Eltern geführt, bei dem gemeinsam über die Situation gesprochen und erste Schritte besprochen werden. Dabei wird stets das Kindeswohl in den Mittelpunkt gestellt. Falls nötig, wird das zuständige Jugendamt unverzüglich informiert. Die Tagesgruppe arbeitet eng und vertraglich abgestimmt mit dem Jugendamt zusammen, um in solchen Fällen einem standardisierten Handlungsablauf folgen zu können.

Konkret umgesetzte Maßnahmen im Alltag sind:

- Einzelgespräche mit dem Kind/Jugendlichen, z. B. nach auffälligen Situationen oder bei emotionaler Belastung.
- Einleitung einer Gefährdungseinschätzung durch die Kinderschutzfachkraft nach interner Fallbesprechung.
- Umgehende Einbindung des Jugendamtes, wenn eine konkrete Gefährdungslage vorliegt.
- Aufstellung eines Schutzplans gemeinsam mit Jugendamt, Eltern und Kind – beispielsweise durch engmaschige Begleitung, therapeutische Maßnahmen oder unterstützende Familienhilfen.
- Krisenintervention im Gruppenalltag, z. B. durch Rückzugsräume, Deeskalation durch bekannte Bezugspersonen oder Nutzung von Ruheangeboten.
- Dokumentation aller Schritte – von der Beobachtung bis zur Maßnahme – in einer gesicherten Fallakte.
- Teamreflexion und Supervision, um das eigene Handeln im Sinne des Kindeswohls zu hinterfragen und zu verbessern.

Sicherstellung des Schutzes über klare Strukturen

Um die Umsetzung des Schutzauftrags konsequent zu gewährleisten, sind alle Mitarbeitenden durch interne Standards und Fortbildungen geschult. Zusätzlich existieren feste Abläufe, wie die tägliche Reflexionsrunde, in der Kinder ihre Erlebnisse teilen und so Raum für frühzeitige Krisenerkennung geschaffen wird. Um die Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII sicherzustellen, sind die Tagesgruppe und das zuständige Jugendamt vertraglich aneinandergebunden. Diese Zusammenarbeit gewährleistet, dass in Fällen von Kindeswohlgefährdung ein klarer und standardisierter Handlungsablauf eingehalten wird, der den Schutz der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt.

Beendigung der Maßnahme

Die pädagogische Maßnahme in der Tagesgruppe ist in der Regel auf einen Zeitraum von zwei Jahren angelegt. Nach dieser Zeit wird die Maßnahme in enger Abstimmung mit dem Kind oder Jugendlichen, den Eltern bzw. Sorgeberechtigten sowie dem Jugendamt planvoll beendet. Ziel ist es, dass das Kind oder der Jugendliche gestärkt und mit den erlernten Fähigkeiten in sein familiäres uns soziales Umfeld zurückkehrt.

Planmäßige Beendigung der Hilfe: Die geplante Beendigung wird frühzeitig eingeleitet und sorgfältig vorbereitet:

- Mindestens sechs Monate vor Ende der Maßnahme beginnt die gezielte Übergangsphase. Dazu gehört z. B. die Einführung eines freien Tages pro Woche, an dem das Kind nicht die Tagesgruppe besucht, sondern stattdessen an einer Freizeitaktivität teilnimmt, etwa in einem Sportverein, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder einem kulturellen Angebot.

- Das Abschlussgespräche mit Kind, Familie und Jugendamt dienen dazu, die gemeinsame Zeit zu würdigen, Perspektiven zu klären und Strategien zu erarbeiten, wie die in der Tagesgruppe entwickelten Kompetenzen im Alltag angewendet werden können.
- Ein feierlicher Abschluss, z. B. in Form eines Abschiedsfestes mit der Gruppe, bei dem das Kind ein persönliches Andenken erhält, schafft einen wertschätzenden Rahmen für den Abschied.

Weitervermittlung in andere Hilfen: Sollte sich im Verlauf zeigen, dass die Maßnahme nicht die nötige Stabilität erreicht oder eine andere Form der Betreuung geeigneter erscheint, wird in enger Abstimmung mit dem Jugendamt und den Sorgeberechtigten eine passende Alternative gesucht. Die Übergabe erfolgt durch gemeinsame Gespräche mit der neuen Einrichtung und strukturierte Übergabeprozesse.

Umgang mit ungeplanten oder drohenden Abbrüchen: Bei schwerwiegenden Konflikten oder Regelverstößen – etwa körperlichen Übergriffen, auch sexueller Art, gegenüber anderen Kindern oder Fachkräften – kann ein sofortiger Ausschluss aus der Tagesgruppe erfolgen. Auch bei fehlender Mitwirkung oder massiver Überforderung im Familiensystem kann es zu einem Abbruch kommen.

In solchen Fällen gilt:

- Unverzügliche Krisen- und Klärungsgespräche mit Kind, Eltern und Jugendamt
- Analyse der Ursachen gemeinsam mit allen Beteiligten
- Dokumentation des Verlaufs und Weitergabe an das Jugendamt, um eine schnelle Anschlusslösung sicherzustellen
- Das Jugendamt unterstützen bei der Suche nach alternativen Unterstützungsformen zur Stabilisierung des Kindes
- Abschlusshilfeplangespräch, auch bei ungeplantem Ende der Maßnahme
- Geordneter Abschied aus der Gruppe, z. B. durch ein Gespräch und kleine Abschiedsgaben, um dem Kind einen emotional verträglichen Übergang zu ermöglichen

Nachbetreuung: Nach der Beendigung der Maßnahme bieten wir eine individuell angepasste Nachbetreuung an, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt zu unterstützen. Diese Nachbetreuung findet in Form von Gesprächen, telefonischen Kontakten oder Besuchen statt. Sie dient dazu, das Kind oder den Jugendlichen in der Phase nach der Rückführung zu begleiten und sicherzustellen, dass die in der Tagesgruppe erlernten Fähigkeiten weiterhin gefestigt werden. Die Nachbetreuung bietet sowohl dem Kind oder Jugendlichen als auch den Sorgeberechtigten zusätzliche Sicherheit und Unterstützung, um den Übergang bestmöglich zu gestalten. Ausführliche Information über den zeitlichen Umfang sind bei dem Punkt Sonderleistungen zu finden.

2.8.2 Gruppenübergreifende/-ergänzende Leistungen

Neben der täglichen pädagogischen Arbeit bietet die Tagesgruppe auch gruppenübergreifende und ergänzende Angebote an, um die individuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen noch gezielter zu fördern.

Pädagogische/therapeutische Leistungen

Pädagogische Leistung: Um auf individuelle Interessen und Bedarfe der Kinder einzugehen, werden regelmäßig gruppenübergreifende Aktivitäten organisiert, die auch als Ressourcenstärkung und Selbstwirksamkeitserfahrung dienen:

- **Sozialtrainings in Kleingruppen** zur Förderung von Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösung (z. B. Gruppenspiele zur Förderung von Vertrauen, Rollenspiele zur Konfliktbewältigung, Teamaufgaben und Gruppenarbeit, Verantwortungsübernahme und Rollenverteilung).
- **Projekte zur Lebensweltorientierung**, etwa zu den Themen Umwelt, Medien, Ernährung oder Zukunftsplanung (z. B. gemeinsames Kochen, Umgang mit Medien, Berufswünsche).
- **Kreative und handwerkliche Angebote**, z. B. Mal- und Zeichenprojekte, Basteln mit Naturmaterialien, Holz bemalen und dekorieren, Sticken und Textildruck, Schmuckherstellung.
- **Freizeitpädagogische Angebote** wie Ausflüge, Sportturniere oder Ferienaktionen, die Gruppen zusammenführen und neue soziale Lernerfahrungen ermöglichen.

Therapeutische Begleitung und Einzelförderung:

In enger Zusammenarbeit mit externen Fachstellen und durch zusätzliche Fachkompetenz im Team, in Form eines Heilpädagogen, können bei Bedarf ergänzende therapeutische Maßnahmen umgesetzt werden:

- **Einzelförderung bei emotionaler oder sozialer Auffälligkeit**, z. B. durch regelmäßige Einzelgespräche, strukturierte Spieltherapie oder ressourcenorientierte Methoden (z. B. Kompetenztraining).
- **Anbindung an externe Therapien** (z. B. Ergotherapie, Logopädie, Psychotherapie) und bei Bedarf Begleitung zu Terminen.
- **Kooperation mit Schulen und Beratungsstellen**, um Entwicklungsprozesse gemeinsam abzustimmen.

Leitungs-/Verwaltungsleistungen

In unserer Tagesgruppe übernimmt die Leitung eine Vielzahl gruppenübergreifender und ergänzender Aufgaben, die maßgeblich zur Qualität und Effizienz unserer Angebote beitragen. Die Verantwortung für die Dienstplangestaltung liegt bei der Leitung, die eine strukturierte und bedarfsgerechte Organisation des Teams sicherstellt. Dabei trägt sie die Gesamtverantwortung für die Einhaltung aller relevanten Rahmenbedingungen und fördert kontinuierlich die fachliche Weiterentwicklung des Angebots. Ein zentraler Aspekt der Aufgaben der Leitung ist die Organisationsentwicklung. Sie sorgt für die Außenvertretung der Einrichtung und pflegt Kooperationen mit regionalen und überregionalen Partnern. Diese umfassen unter anderem die Mitwirkung in verschiedenen Gremien und eine enge Orientierung am Sozialraum. Ein wesentlicher Bestandteil ihrer Tätigkeit ist die regelmäßige Kommunikation mit dem Jugendamt,

einschließlich der Teilnahme an Hilfeplangesprächen und die Aufnahme von neuen Kindern.
Die Leitung trägt zudem Verantwortung für die Personalführung und -entwicklung, inklusive der Anleitung und Unterstützung des Teams sowie der Koordination der Aufnahme- und Entlassungsverfahren von Kindern und Jugendlichen. Weitere Aufgaben umfassen das Erstellen von Berichten, die Mitarbeit in Fachverbänden und die Kalkulation sowie Entgeltgestaltung. Zudem übernimmt die Leitung die Anleitung von Dualen Studenten sowie Praktikanten und unterstützt so die Ausbildung der nächsten Generation von Fachkräften.

Leistung der Verwaltung

Die allgemeinen Verwaltungsaufgaben beinhalten die umfassende Betreuung des Rechnungswesens, einschließlich der Buchhaltung, Kassenabrechnungen und des Personalwesens sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs. Diese Aufgaben gewährleisten eine präzise und transparente Finanzverwaltung, die für eine kontinuierliche Betriebsführung unerlässlich ist.

Darüber hinaus leisten wir wichtige Zuarbeit für die Leitung, insbesondere bei der Erstellung von Wirtschafts- und Investitionsplänen sowie der Entgeltkalkulation. Die Verwaltungspflichten umfassen auch die Pflege regelmäßiger Kontakte zu Banken, Steuerberatern, Versicherungen und weiteren relevanten Institutionen, um alle administrativen Angelegenheiten effizient zu bearbeiten.
Zusätzlich werden Verwaltungsaufgaben übernommen, die die betreuten Kinder direkt betreffen, sowie die Personalwirtschaft. Hierzu gehört unter anderem die Abrechnung der Entgelte, die Kosten- und Leistungsrechnung und die Verwaltung der Mietverhältnisse für die Räumlichkeiten. Zudem wird sich um die Verwaltung von eigenen sowie angemieteten Immobilien und den Fuhrpark der Tagesgruppe gekümmert.

Weitere Verwaltungsaufgaben beinhalten allgemeine Wirtschafts-, Organisations- und Verwaltungstätigkeiten, die Erstellung und Bewirtschaftung des Haushalts sowie die Überwachung der Haushaltsmittel. Diese umfassenden Verwaltungsleistungen gewährleisten, dass alle operativen, finanziellen und organisatorischen Aspekte der Tagesgruppenarbeit effektiv und transparent durchgeführt werden.

Hauswirtschaftsleistungen

Im Bereich der Hauswirtschaft und Reinigung werden folgende Leistungen erbracht, die für die Aufrechterhaltung eines sauberen und ordentlichen Umfelds von Bedeutung sind. Zu den Aufgaben des Reinigungspersonals gehört neben der Pflege und Reinigung auch der Einkauf von notwendigen Hygienemitteln und Reinigungsprodukten.
Die wöchentlichen Aufgaben umfassen die allgemeine Wäschepflege sowie die gründliche Reinigung und Instandhaltung der gemeinschaftlichen Räumlichkeiten und Sanitäreinrichtungen. Dazu gehört auch die regelmäßige Fensterreinigung, um ein stets einladendes und hygienisches Umfeld zu gewährleisten.
Ein Merkmal unserer hauswirtschaftlichen Leistungen ist die enge Verknüpfung dieser Aufgaben mit dem pädagogischen Alltag. Bestimmte Reinigungs- und Pflegeaufgaben

werden gemeinsam mit den Pädagogen sowie den Kindern und Jugendlichen der Tagesgruppe durchgeführt. Diese Praxis dient nicht nur der praktischen Pflege der Tagesgruppenräume, sondern wird gleichzeitig als wertvolles Lernangebot genutzt. Dazu zählt das tägliche Abwischen der Tische und Arbeitsflächen, Gemeinsames Aufräumen der Spiel- und Gemeinschaftsräume, die Müllentsorgung und die Pflege von Pflanzen. Hierbei erwerben die Kinder und Jugendlichen wichtige Alltagskompetenzen.

Leistungen des technischen Dienstes

Die Instandhaltung und Pflege der Tagesgruppe umfasst eine Reihe von Aufgaben, die für den reibungslosen Betrieb und die ansprechende Gestaltung der Einrichtung unerlässlich sind. Dazu gehören die Pflege und Betreuung der Gartenanlagen, die Wartung sowie Instandsetzung des Fuhrparks und die Durchführung kleiner Reparaturen. Diese Maßnahmen sorgen dafür, dass sowohl die Funktionalität als auch die Ästhetik der Einrichtung erhalten bleibt, was ein sicheres und angenehmes Umfeld für die Kinder und Jugendlichen gewährleistet.

Neben der regelmäßigen Pflege und Wartung ist der technische Dienst auch an Renovierungsarbeiten beteiligt. Diese reichen von kleineren Reparaturen bis hin zu umfassenderen Renovierungsprojekten, die darauf abzielen, die Innen- und Außenräume der Tagesgruppe in einem optimalen Zustand zu halten und den Bedürfnissen unserer Einrichtung gerecht zu werden.

Duale Studenten und Praktikanten

Duale Studenten und Praktikanten bereichern den Alltag der Tagesgruppe durch ihre Motivation, frische Perspektiven und die Verbindung von theoretischem Wissen mit praktischer Erfahrung. Sie unterstützen die pädagogischen Fachkräfte bei der Gestaltung des Tagesablaufs, der Durchführung von Angeboten und Projekten sowie in der Begleitung einzelner Kinder im Gruppenalltag.

Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Mitwirkung bei Freizeit- und Förderangeboten, die Unterstützung bei den Hausaufgabenzeiten sowie die Teilnahme an Ausflügen und dem wöchentlich stattfindenden Schwimmen. Dabei übernehmen sie, ihrem Ausbildungsstand entsprechend, zunehmend eigenverantwortliche Tätigkeiten, stets in enger Abstimmung mit der Anleitung.

Darüber hinaus wirken sie bei der Planung und Dokumentation des pädagogischen Alltags mit und nehmen an Teambesprechungen sowie Supervision teil, um ein tieferes Verständnis für die Arbeit in einer heilpädagogischen Tagesgruppe zu entwickeln. Durch den regelmäßigen Austausch mit dem Team, die Teilnahme an Fortbildungen und die Reflexion der eigenen Arbeit haben sie die Möglichkeit kontinuierlich ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Heimfahrten durch angestellte Fahrer

Um den Transport der Kinder und Jugendlichen nach Schulschluss sowie Betreuungsende zuverlässig und bedarfsgerecht sicherzustellen, bietet die Sozial Aspekt GmbH gruppenübergreifend die Organisation von Heimfahrten durch festangestellte Fahrer an. Diese Maßnahme entlastet das pädagogische Personal und gewährleistet eine gleichbleibende Qualität sowie Verlässlichkeit bei der Beförderung. Die Fahrer sind vertraglich an die Einrichtung gebunden, werden im Umgang mit der Zielgruppe geschult und stehen in enger Abstimmung mit dem pädagogischen Team. Die Heimtouren erfolgen nach einem abgestimmten Fahrplan, der individuell an die jeweiligen Wohnorte der Kinder und Jugendlichen angepasst wird. Grundsätzlich übernehmen die pädagogischen Fachkräfte die Fahrten, wenn sich die Schulschlüsse der Kinder nicht überschneiden. Auch um den persönlichen Kontakt zu den Schulen zu stärken und eine kontinuierliche Begleitung zu gewährleisten. Sollte es zu mehreren Überschneidungen kommen, da die Kinder zum Teil unterschiedliche Schulen besuchen, werden Fahrer eingesetzt. Auch bei den Heimwegen wird, wann immer möglich, angestrebt, dass die Kinder durch Fachkräfte nach Hause gebracht werden. Sollte dies nicht realisierbar sein, da Kinder sonst länger als eine Stunde im Auto sitzen würden, bei besonders weiten Entfernungen oder wenn sie in anderen Landkreisen wohnen, wird die Tour durch einen Fahrer unterstützt. Die Fahrer fahren Touren, die vom Team im Vorfeld festgelegt werden und konstant beibehalten bleiben. Dadurch wird ein ständiger Wechsel vermieden, und sowohl Kinder als auch Eltern können sich auf die jeweiligen Fahrer einstellen.

2.8.3 Maßnahmen und Instrumente zur Qualitätsentwicklung

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement der Tagesgruppe gewährleistet durch klare Strukturen, fortlaufende Datenauswertung und partizipative Feedbackprozesse eine dauerhaft hohe Betreuungs- und Förderqualität. Dabei richten wir unser Augenmerk gleichermaßen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen wie auf die Zufriedenheit sowie Weiterentwicklung des Teams.

Dieser Text bietet lediglich einen kompakten Überblick über unsere Qualitätsarbeit; die nachfolgenden Unterpunkte beschreiben die einzelnen Vorgehensweisen im Detail.

Zu Beginn jeder Woche reflektiert das pädagogische Team im Rahmen der Dienstbesprechung die Erfahrungen der Vorwoche und leitet ggf. kurzfristige Anpassungen ein. Monatlich überprüft die Pädagogische Leitung stichprobenartige, ob Entwicklungsberichte, Hilfepläne und Protokolle der Dienstbesprechung vollständig und korrekt dokumentiert sind. Fehlen Dokumentationen, wird dies im Team besprochen und ggf. die Abläufe angepasst. Damit auch zukünftig alle relevanten Informationen und wichtige Dokumente erfasst werden.

Elternbefragungen finden halbjährlich per Fragebogen statt und erheben die Zufriedenheit in den Bereichen Kommunikation, Hilfeplanung, Elterngespräche und

Umsetzung im Familienalltag. Die pädagogische Leitung wertet die Ergebnisse aus und bespricht sie in der darauffolgenden Dienstbesprechung, um konkrete Verbesserungsmaßnahmen zu implementieren.

Monatlich findet eine Fallsupervision statt sowie zusätzlich halbjährlich eine Teamsupervision.

Jede Fachkraft erstellt zu Jahresbeginn einen individuellen Fortbildungsplan, allerdings kann dieser im Laufe des Jahres angepasst werden.

Für die Kinder und Jugendlichen steht eine anonyme Beschwerdebox bereit, in die sie Probleme oder Ideen einwerfen können. Zudem wird eine Statistik geführt. Quartalsweise wertet die Pädagogische Leitung Kennzahlen wie Anwesenheit und Teilnahme an Reflexionsrunden aus. Auch Daten zu den familiären Verhältnissen, zusätzlichen Hilfen und Dauer der Tagesgruppenzeit werden erhoben.

Ein wichtiges Element in der täglichen Arbeit ist die Mitarbeiterzufriedenheit. So finden beispielsweise halbjährlich 1-zu-1-Gespräche zwischen Leitung und Mitarbeitenden statt, um persönliche Anliegen, Entwicklungsperspektiven und Work-Life-Balance zu besprechen. Teamentwicklungstage und kleine Feiern würdigen Erfolge und stärken den Zusammenhalt.

Abschließend lässt sich festhalten, dass unser Qualitätsmanagement – getragen von klaren Strukturen, kontinuierlicher Auswertung und aktivem Feedback – die Grundlage für eine passgenaue und wirksame Förderung bildet. Durch regelmäßige Reflexion, Supervision und die gezielte Einbindung von Team und Eltern stellen wir sicher, dass unsere pädagogischen Prozesse stets den aktuellen Bedürfnissen gerecht werden. So schaffen wir ein vertrauensvolles Umfeld, in dem Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende gleichermaßen wertgeschätzt und weiterentwickelt werden.

Im Folgenden werden nun die einzelnen Unterpunkte detailliert erläutert.

Verpflichtung zum Qualitätsdialog

Der Qualitätsdialog ist ein wichtiges Element im Qualitätsmanagement der Tagesgruppe und dient dazu, die pädagogische Arbeit kontinuierlich zu reflektieren, weiterzuentwickeln und zu sichern. Alle pädagogischen Fachkräfte sind aktiv in diesen Prozess eingebunden, um gemeinsam die Betreuungsqualität zu gewährleisten und gezielt an der Verbesserung der pädagogischen Prozesse zu arbeiten.

Ziele des Qualitätsdialogs:

Der Qualitätsdialog verfolgt das Ziel, durch regelmäßigen fachlichen Austausch im Team die pädagogische Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen dabei:

- **Reflexion der pädagogischen Arbeit:** In wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen und Reflexionsrunden werden Methoden, Herangehensweisen und

Situationen aus dem Gruppenalltag gemeinsam hinterfragt und weiterentwickelt – stets mit Blick auf aktuelle fachliche Standards und die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen.

- **Stärkung der Teamkultur:** Schwachstellen und Herausforderungen im pädagogischen Alltag werden offen benannt, analysiert und gemeinsam nach Lösungen oder Verbesserungsmöglichkeiten gesucht. Dies geschieht in der wöchentlich stattfindenden Dienstbesprochen. Als fester Punkt der Tagesordnung steht die „Schutzrunde“. Der gemeinsame Dialog bietet einen geschützten Raum für einen ehrlichen, respektvollen Austausch über Erfolge, Unsicherheiten und Fehler. Dadurch wird eine offene, lernorientierte Teamkultur gefördert.
- **Dokumentation und Auswertung:** Alle besprochenen Themen, getroffenen Vereinbarungen und geplanten Handlungsschritte werden nachvollziehbar dokumentiert.

Durch diese strukturierte und verbindliche Praxis des Qualitätsdialogs entsteht eine dynamische Lern- und Entwicklungskultur innerhalb des Teams. Sie trägt wesentlich dazu bei, die pädagogische Qualität langfristig auf einem hohen Niveau zu halten und die professionelle Weiterentwicklung der Fachkräfte zu fördern.

Supervision

Die Teilnahme an der Supervision, insbesondere an der Fallsupervision, stellt einen zentralen Bestandteil des Qualitätsmanagements dar. Sie bietet einen geschützten Rahmen, in dem die pädagogische Fachkräfte ihre berufliche Praxis reflektieren, herausfordernde Situationen analysieren und gemeinsam lösungsorientierte Strategien entwickeln können. Die Supervision findet 1x im Monat für 90 Minuten statt und ist für alle pädagogischen Mitarbeitenden verpflichtend, wobei der Fokus auf der Bearbeitung konkreter Fallbeispiele aus dem Arbeitsalltag liegt. Hinzu kommt die halbjährlich stattfindende Teamsupervision, um den vertrauensvollen Austausch zu fördern sowie den Teamzusammenhalt zu stärken.

Ziele der Supervision und Fallsupervision:

Die Supervision verfolgt mehrere Ziele, die zur Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität beitragen:

- **Reflexion des beruflichen Handelns:** Die Fachkräfte erhalten die Möglichkeit, ihre pädagogischen Ansätze und das eigene berufliche Selbstverständnis kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.
- **Bearbeitung komplexer Fallverläufe:** In der Fallsupervision werden konkrete Betreuungsfälle eingebracht, besprochen und analysiert. Dies unterstützt die Fachkräfte dabei, mit belastenden oder unklaren Situationen besser umzugehen und neue Handlungsoptionen zu erarbeiten.
- **Stärkung der Handlungssicherheit:** Die Auseinandersetzung mit Fallthemen in einem professionellen Rahmen gibt den Mitarbeitenden Sicherheit im Alltag und fördert ein souveränes, reflektiertes Handeln auch in schwierigen Betreuungssituationen.

- **Förderung von Teamprozessen und Fachkompetenz:** Die kollektive Bearbeitung von Themen unterstützt nicht nur die individuelle Weiterentwicklung, sondern stärkt auch die Zusammenarbeit im Team. Unterschiedliche Perspektiven werden einbezogen, fachlicher Austausch angeregt und voneinander gelernt.

Die Supervision ist damit ein unverzichtbares Instrument, um die Qualität der Betreuung kontinuierlich zu sichern, psychische Belastungen zu reduzieren und die professionelle Entwicklung jedes einzelnen Teammitglieds sowie des gesamten Teams gezielt zu fördern.

Dienstbesprechung

Das Team der Tagesgruppe findet sich 1x wöchentlich zur Dienstbesprechungen zusammen. In einem festen Rahmen wird die Möglichkeit geschaffen, aktuelle Themen aus dem Betreuungsalltag zu besprechen, Informationen auszutauschen, Abläufe zu koordinieren und gemeinsam Lösungen für Herausforderungen zu entwickeln.

Ziele und Nutzen der Dienstbesprechungen:

- **Stärkung der Kommunikation und Transparenz im Team:** Die Dienstbesprechungen fördern einen offenen Austausch über Beobachtungen, Einschätzungen und Entscheidungen, wodurch eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit ermöglicht wird.
- **Laufende Fallreflexion:** In jeder Sitzung werden aktuelle Entwicklungen in einzelnen Fällen thematisiert. Dies ermöglicht eine kontinuierliche pädagogische Auseinandersetzung, in der Handlungsstrategien gemeinsam entwickelt und reflektiert werden können.
- **Effiziente Organisation und Abstimmung:** Die Besprechungen dienen der Planung und Koordination von Gruppenaktivitäten, Ausflügen, Elterngesprächen oder sozialräumlicher Angebote. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Beteiligten über aktuelle Vorhaben informiert und gut vorbereitet sind.
- **Qualitätssicherung und -entwicklung:** Die Dienstbesprechung bietet Raum zur Überprüfung bestehender Standards, zur Sammlung von Rückmeldungen und zur Entwicklung neuer Ideen, um die pädagogische Arbeit bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Dokumentation und Verbindlichkeit:

Alle besprochenen Inhalte und getroffenen Vereinbarungen werden in einem Protokoll dokumentiert und im Team transparent zugänglich gemacht. Dieses dient nicht nur als Arbeitsgrundlage, sondern auch zur Nachverfolgung von Aufgaben und zur Überprüfung der Umsetzung. Offene Punkte und erarbeitet Methoden werden überprüft, wodurch Verbindlichkeit und Kontinuität in der pädagogischen Arbeit sichergestellt werden.

Fortbildungen

Das pädagogische Team der Tagesgruppe wird durch ein umfangreiches Fortbildungsangebot in seiner fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung unterstützt. Ziel ist es, die Qualität der pädagogischen Arbeit langfristig zu sichern und den Anforderungen im Alltag flexibel, kompetent und reflektiert begegnen zu können. Durch gezielte Weiterbildung werden sowohl bestehende Fachkompetenzen vertieft als auch neue pädagogische Erkenntnisse und Methoden in die Praxis integriert. Grundsätzlich steht jeder pädagogischen Fachkraft ein Fortbildungszeitrahmen von bis zu 30 Stunden pro Jahr zur Verfügung, der bedarfsorientiert über einen Zeitraum von maximal fünf Jahren individuell genutzt werden kann. Dieses flexible Modell berücksichtigt sowohl persönliche Entwicklungsschwerpunkte als auch organisatorische Anforderungen des Gruppenalltags.

Das Team nimmt an praxisnahen Schulungen, Fachtagungen und Seminaren teil, die von anerkannten Fortbildungsinstitutionen angeboten werden. Die Themen der Fortbildungen orientieren sich an aktuellen Herausforderungen sowie an langfristigen Zielen der pädagogischen Arbeit und umfassen unter anderem:

- **Entwicklungspsychologie und bindungsorientiertes Arbeiten**
  Vertiefung des Verständnisses für die emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen sowie die Gestaltung tragfähiger Beziehungskonzepte.
- **Pädagogischer Umgang mit Verhaltensbesonderheiten**
  Vermittlung konkreter Methoden zur Begleitung und Förderung von Kindern mit herausforderndem Verhalten oder individuellen Förderbedarfen.
- **Rechtliche Grundlagen im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe**
  Auffrischung und Erweiterung juristischer Kenntnisse zur rechtssicheren Gestaltung von Hilfeverläufen, insbesondere in Bezug auf das SGB VIII und den Datenschutz.
- **Traumapädagogik und Resilienzförderung**
  Schulungen zu traumapädagogischen Ansätzen und zur Stärkung von Schutzfaktoren bei belasteten Kindern und Jugendlichen.
- **Deeskalationstraining und Konfliktmanagement**
  Vermittlung von Strategien zur frühzeitigen Erkennung, Prävention und Deeskalation von Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag. Ziel ist es, Sicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten, Eskalationen vorzubeugen und in herausfordernden Momenten souverän sowie kindgerecht zu handeln.

Dieses kontinuierliche Fortbildungsengagement stellt sicher, dass das pädagogische Team fachlich stets auf dem aktuellen Stand bleibt, innovativ arbeiten kann und somit einen wertvollen Beitrag zur positiven Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in der Tagesgruppe leistet.

Dokumentation

Die Dokumentation gewährleistet eine strukturierte, transparente und kontinuierlich nachvollziehbare Betreuung sowie Förderung der Kinder und Jugendlichen. Alle pädagogischen Fachkräfte sind verpflichtet, ihre Arbeit zu dokumentieren.

Ziele der Dokumentation

Die regelmäßige und sorgfältige Dokumentation verfolgt mehrere Zielsetzungen, die unmittelbar zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit beitragen:

- **Transparenz im Betreuungsverlauf:**
  Der Entwicklungsprozess jedes einzelnen Kindes oder Jugendlichen wird kontinuierlich und nachvollziehbar abgebildet, was eine lückenlose Rückverfolgung der Entwicklungen ermöglicht.
- **Individuelle Förderung:**
  Auf Basis der dokumentierten Beobachtungen sowie Einschätzungen werden passgenaue Förderstrategien entwickelt und flexibel an die Bedürfnisse des Kindes angepasst.
- **Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung:**
  Die Dokumentation dient als Grundlage für Reflexion, Evaluation und kontinuierliche Verbesserung der pädagogischen Methoden und Strukturen.
- **Effektive Kommunikation:**
  Die Dokumentation unterstützt die interne Teamarbeit und ist zudem ein wichtiges Instrument für den Austausch mit externen Partnern wie Jugendämtern, Schulen oder therapeutischen Einrichtungen.

Inhalt und Umfang der Dokumentation

Das pädagogische Team hält alle relevanten Informationen zum Alltag, zur Entwicklung und zu spezifischen Methoden schriftlich fest. Dabei umfasst die Dokumentation folgende Inhalte:

- **Beobachtungen zur Entwicklung:**
  Festgehalten werden Aspekte wie Verhalten, emotionale Entwicklung, soziale Interaktionen sowie schulische Leistungen.
- **Besondere Vorkommnisse und Fortschritte:**
  Vorkommnisse wie ausgeartete Konflikte aber auch Fortschritte oder erlernte Bewältigungsstrategien sowie besondere Ereignisse finden Eingang in die Dokumentation.
- **Elternarbeit und externe Zusammenarbeit:**
  Absprachen und Gespräche mit Eltern sowie externen Kooperationspartnern wie Lehrkräften, Therapeuten und Fachkräften der Jugendhilfe werden schriftlich festgehalten.

Die Dokumentation wird digital auf einem dienstlichen Laptop verfasst. Dieser Laptop ist passwortgeschützt – das Passwort ist ausschließlich den pädagogischen

Fachkräften der Tagesgruppe bekannt. Zur zusätzlichen Sicherung werden alle Dokumente regelmäßig auf einer externen Festplatte gespeichert. Dadurch wird sichergestellt, dass die sensiblen Daten vertraulich, datenschutzkonform und vor Verlust geschützt sind.

Evaluation

Die Evaluation ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung in der Tagesgruppe und dient der Überprüfung, Weiterentwicklung und Optimierung der pädagogischen Arbeit. Sie ermöglicht es, die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Strukturen regelmäßig zu hinterfragen und auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse gezielte Verbesserungen vorzunehmen.

Interne Evaluation

Monatlich reflektiert das pädagogische Team die Zielsetzungen, Abläufe und Ergebnisse der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Dabei werden Fallverläufe, Fördermaßnahmen und Teamprozesse analysiert. Diese interne Evaluation ist eng verknüpft mit dem Qualitätsdialog, der laufenden Dokumentation, den wöchentlichen Dienstbesprechungen und den Supervisionen. Ergänzend dazu werden quartalsweise Kennzahlen wie Anwesenheitsquoten, Teilnahme an Reflexionsrunden und Dauer der Hilfe ausgewertet.

Externe Evaluation

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und weiteren Stellen holen wir regelmäßig externe Rückmeldungen ein. Im Rahmen der halbjährlichen Hilfeplangespräche, durch Feedback von Schulen sowie Eltern prüfen wir, wie wirkungsvoll unsere Angebote im Alltag ankommen und welche Qualitätsziele erreicht wurden.

Feedback der Zielgruppen

Ergänzend setzen wir auf ein partizipatives Feedbackverfahren: Kinder und Jugendliche geben über die anonyme Beschwerdebox Rückmeldungen und Wünsche, während Eltern in halbjährlichen Umfragen ihre Zufriedenheit mit Kommunikation, Hilfeplanung, Elternarbeit und die Umsetzung im Familienalltag bewerten. Die Auswertung dieser Ergebnisse fließt direkt in die Planung und Anpassung der Angebote ein.

Ziel der Evaluation

Unser Anspruch ist es, durch Evaluation Transparenz zu schaffen, strukturelle und inhaltliche Schwächen aufzudecken und nachhaltige Verbesserungen zu ermöglichen. Dabei stehen stets die Perspektiven und die individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Durch diese intern wie extern angelegten

Evaluationsschritte findet eine kontinuierliche Anpassung unserer pädagogischen Arbeit an aktuelle Anforderungen, Bedarfe und fachliche Standards statt.

2.8.4 Strukturelle Leistungsmerkmale

Im Folgenden wird das Personal der Tagesgruppe dargestellt, welcher die Grundlage für eine verlässliche und fachlich fundierte Betreuung der Kinder und Jugendlichen bildet.

Verwaltung

Stellenanteil	Qualifikation	Funktion	Entgeltgruppe
0,3	Verwaltungskraft	Verwaltung	E4
0,25	Geschäftsführer / Heilpädagoge	Verwaltung	S13

Leitung

Stellenanteil	Qualifikation	Funktion	Entgeltgruppe
0,5	Staatlich anerkannte Sozialarbeiterin (B.A)	Leitung	S13

Pädagogischer Dienst

Stellenanteil	Qualifikation	Funktion	Entgeltgruppe
0,75	Heilpädagoge	Gruppendienst	S11b
0,5	Staatlich anerkannte Sozialarbeiterin (B.A)	Gruppendienst	S11b
1,5	Staatlich anerkannte *r Erzieher*in	Gruppendienst	S8b

Hauswirtschaft

Stellenanteil	Qualifikation	Funktion	Entgeltgruppe
0,2		Reinigungskraft	E4

Technischer Dienst

Stellenanteil	Qualifikation	Funktion	Entgeltgruppe
0,2		Technischer Dienst	E4

Weitere Dienste

Stellenanteil	Qualifikation	Funktion	Entgeltgruppe
0,2		Schul- und Heim-fahrten	Geringfügige Beschäftigung

Räumliche Gegebenheiten/sächliche Ausstattung

Das Objekt der Tagegruppe liegt in der Gemeinde Oyten in einer ruhigen Verkehrslage in zweiter Reihe und umfasst folgende Räumlichkeiten:

Raumangebot

Erdgeschoss:

- 1 Küche
- 1 Badezimmer mit Dusche und WC
- 1 Gemeinschaftsraum zum Einnehmen der Mahlzeiten
- 1 Freizeitraum für Lern- und Spielaktivitäten
- 1 Büro

Obergeschoss:

- 3 Räume für Lern und Hausaufgaben
- 1 Badezimmer mit Dusche und WC
- 1 Funktionsräume für Lern- und Spielaktivitäten

Zusätzlich gibt es ein angrenzendes Gartenhaus, das mit einer kleinen Werkstatt ausgestattet ist. Diese Werkstatt ist in der Nutzung enthalten und eignet sich für Werk- und Bastelangebote mit den Kindern und Jugendlichen.

Ausstattung der Räume

<u>Untergeschoss</u>

Küche

Die Tagesgruppe verfügt über eine moderne, voll ausgestattete Küche, die höchsten Ansprüchen an Funktionalität und Hygiene gerecht wird. Die Küche ist mit hochwertigen, langlebigen Geräten und Einrichtungselementen ausgestattet, die für den intensiven Einsatz in einer Gemeinschaftseinrichtung konzipiert sind. Hygienestandards werden konsequent eingehalten, um eine sichere und saubere Arbeitsumgebung zu gewährleisten.

Ausstattungsmerkmale:

- **Hochwertige Küchengeräte:** Die Küche ist mit modernsten Geräten ausgestattet, einschließlich eines energieeffizienten Herdes mit Cerankochfeld und Backofen, einer großzügigen Kühl- und Gefrierkombination sowie einer Mikrowelle. Alle Geräte entsprechen den neuesten technologischen Standards und bieten sowohl Komfort als auch hohe Leistungsfähigkeit.
- **Industriespülmaschine:** Im Zentrum der Küche steht eine leistungsstarke Industriespülmaschine, die eine schnelle und gründliche Reinigung von Geschirr und Küchenutensilien sicherstellt. Die robuste Industriespülmaschine ist speziell für die intensive Nutzung in einer Gemeinschaftsküche ausgelegt und sorgt für eine hygienische und effiziente Reinigung.
- **Arbeitsflächen und Stauraum:** Die großzügigen, pflegeleichten Arbeitsflächen bieten ausreichend Platz für die Zubereitung von Mahlzeiten. Die Küche ist mit umfangreichen Schränken und Regalen ausgestattet, die genügend Stauraum für Küchenutensilien, Geschirr und Vorräte bieten und eine ordentliche und übersichtliche Arbeitsumgebung unterstützen.
- **Spül- und Arbeitszonen:** Die Küche ist funktional in verschiedene Zonen unterteilt, um eine effiziente Nutzung zu ermöglichen. Neben der Industriespülmaschine befinden sich separate Spülbecken mit modernen Armaturen, die für eine bequeme und gründliche Reinigung sorgen.
- **Zusätzliche Features**: Eine effiziente Beleuchtung sorgt dafür, dass sowohl die Arbeitsflächen als auch der gesamte Raum gut ausgeleuchtet sind. Der praktische Dunstabzug über dem Herd trägt zu einer rauchfreien und angenehmen Kochumgebung bei. Zusätzlich ist ein Fettbrandlöscher in unmittelbarer Nähe angebracht, um im Notfall schnelle Hilfe leisten zu können und zusätzliche Sicherheitsstandards zu gewährleisten.

Badezimmer

Die Tagesgruppe verfügt über zwei Badezimmer, eines im Untergeschoss und eines im Obergeschoss. Das moderne Badezimmer im Untergeschoss ist sorg fältig gestaltet, um höchsten Komfort und Funktionalität sowohl für das Personal als auch für die Besucher der Tagesgruppe zu gewährleisten. Es bietet eine ansprechende, hygienische Umgebung und entspricht den neuesten Standards der Ausstattung und Sauberkeit.

Gemeinschaftsraum zum Einnehmen der Mahlzeiten

Der Gemeinschaftsraum der Tagesgruppe ist ein zentraler Ort für das gemeinsame Essen, Gruppenbesprechungen und verschiedene Gemeinschaftsaktivitäten. Er ist großzügig gestaltet, um eine einladende und funktionale Umgebung für alle gemeinsamen Aktivitäten zu bieten.

- **Essbereich:**
  Der Raum verfügt über einen Essbereich mit Tischen und Stühlen, die ausreichend Platz für die Mahlzeiten der Kinder und Jugendlichen und dem

pädagogischen Personal bieten. Die Tische sind robust und pflegeleicht. Der Essbereich ist so gestaltet, dass eine angenehme Atmosphäre zum Essen und zur gemeinsamen Zeitgestaltung geschaffen wird.

- **Raum für Gemeinschaftsaktivitäten:**
  Der Gemeinschaftsraum ist flexibel nutzbar und bietet ausreichend Platz für eine Vielzahl von Gemeinschaftsaktivitäten, wie Spiele und Gruppendiskussionen.

- **Moderne Ausstattung und Komfort:** Die Ausstattung des Gemeinschaftsraums umfasst eine angenehme Beleuchtung, die für eine freundliche und einladende Atmosphäre sorgt. Die Möbel sind funktional und komfortabel, und der Raum ist mit pflegeleichten Bodenbelägen versehen, die leicht zu reinigen sind.

Freizeitraum für Lern- und Spielaktivitäten

Der Freizeitraum der Tagesgruppe ist ein vielseitig gestalteter Bereich, der sowohl für kreative Lern- als auch Spielaktivitäten konzipiert ist. Er bietet den Kindern und Jugendlichen eine anregende Umgebung, die ihre Entwicklung fördert und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung ermöglicht.

Ausstattungsmerkmale:

- **Billardtisch:** Im Freizeitraum befindet sich ein hochwertiger Billardtisch, der für spielerische Wettbewerbe und gesellige Zusammenkünfte genutzt werden kann. Der Billardtisch bietet nicht nur Unterhaltung, sondern fördert auch die Entwicklung von Koordination, Konzentration und strategischem Denken.

- **Flexibel nutzbare Fläche:** Der Freizeitraum ist so eingerichtet, dass er flexibel für unterschiedliche Aktivitäten genutzt werden kann. Neben dem Billardtisch und der kreativen Themenecke gibt es ausreichend Platz für weitere Spiel- und Lernangebote. Die Raumgestaltung ermöglicht sowohl individuelle Aktivitäten als auch Gruppeninteraktionen.

Büro

Das Büro der Tagesgruppe ist eine moderne, funktionale Arbeitsumgebung, die speziell für die Anforderungen von Recherche, Dokumentation, Berichtswesen und kleineren Besprechungen konzipiert ist. Es bietet den Mitarbeitenden eine komfortable und effiziente Arbeitsfläche, die alle notwendigen Ressourcen für eine qualitativ hochwertige administrative und organisatorische Arbeit bereitstellt.

Ausstattungsmerkmale:

- **Arbeitsplätze:** Das Büro ist mit ergonomischen Arbeitsplätzen ausgestattet, die mit modernen Schreibtischen und verstellbaren Stühlen ausgestattet sind.

Jeder Arbeitsplatz verfügt über einen Computer mit aktueller Software, die für Recherche, Dokumentation und Berichtswesen erforderlich ist.

- **Moderne EDV-Ausstattung:** Neben den Computern sind die Arbeitsplätze mit hochwertigen Druckern und Scannern ausgestattet, die für die schnelle und effiziente Verarbeitung von Dokumenten und Berichten genutzt werden können. Die Bürogeräte sind in einem Netzwerk verbunden, um einen reibungslosen Informationsaustausch zu gewährleisten.
- **Dokumentations- und Ablagesysteme:** Für die strukturierte Dokumentation und Archivierung von Unterlagen stehen moderne abschließbare Schränke und Regalsysteme zur Verfügung. Diese bieten ausreichend Platz für Aktenordner, Dokumente und andere wichtige Materialien, die sicher und übersichtlich aufbewahrt werden.
- **Kleinere Besprechungszone:** Ein Bereich des Büros ist für kleinere Besprechungen vorgesehen. Dieser Bereich ist mit einem Besprechungstisch und Stühlen ausgestattet und bietet Raum für produktive Diskussionen und Meetings. Ein Flipchart steht zur Unterstützung von Präsentationen und Notizen bereit.

<u>Obergeschoss</u>

Hausaufgaben und Lernräume

Die Tagesgruppe verfügt über drei speziell gestaltete Räume, die den Kindern eine optimale Umgebung für das Erledigen von Hausaufgaben und das konzentrierte Lernen bieten. Jeder Raum ist darauf ausgelegt, eine ablenkungsfreie, helle Atmosphäre zu schaffen, die die Konzentration und Effektivität beim Lernen fördert.

Raum 1:

Ausstattung: Dieser Raum ist für vier Kinder konzipiert und verfügt über vier separate Schreibtische. Jeder Schreibtisch ist mit ergonomischen Stühlen ausgestattet und bietet ausreichend Platz für konzentriertes Arbeiten.

Atmosphäre: Der Raum ist hell und freundlich gestaltet, mit viel natürlichem Licht, das durch große Fenster strömt. Die Farbgestaltung und Beleuchtung schaffen eine angenehme und ruhige Lernumgebung.

Raum 2:

Ausstattung: Dieser Raum ist mit drei Schreibtischen ausgestattet, die jeweils mit bequemen Stühlen versehen sind. Jeder Schreibtisch bietet ausreichend Platz für individuelle Lern- und Arbeitsaufgaben.

Atmosphäre: Der Raum zeichnet sich durch seine helle und freundliche Gestaltung aus. Fenster lassen viel Tageslicht hinein, und die Beleuchtung ist so gewählt, dass sie eine angenehme Lernatmosphäre schafft.

Raum 3:

Ausstattung: Ähnlich wie Raum 2, ist auch dieser Raum mit drei Schreibtischen ausgestattet. Jeder Schreibtisch bietet genügend Platz für Hausaufgaben und Lernaktivitäten, unterstützt durch ergonomische Stühle.

Atmosphäre: Der Raum ist lichtdurchflutet und besticht durch eine helle, einladende Gestaltung. Die Raumfarbe und Beleuchtung sind so gewählt, dass sie eine ruhige und produktive Lernumgebung fördern.

Zusätzliche Merkmale: Zur Förderung der Konzentration sind die Schreibtische getrennt. Der Raum ist zusätzlich mit Stauraum für Lernmaterialien ausgestattet, um eine strukturierte und aufgeräumte Arbeitsfläche zu gewährleisten.

Badezimmer

Das Badezimmer im Obergeschoss steht ausschließlich den in der Tagesgruppe betreuten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Es ist, wie das Badezimmer im Erdgeschoss, sorgfältig gestaltet, um höchsten Komfort und störungsfreie Funktionalität zu gewährleisten. Die Ausstattung bietet eine ansprechende, hygienische Umgebung und entspricht aktuellen Standards in Bezug auf technische Ausstattung und Sauberkeit.

Im Haus stehen zwei WCs zur Verfügung; die Wahrung der Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen ist dabei dennoch sichergestellt. Der Schutz des Kindeswohls wird durch ein abgestimmtes Sicherheitskonzept gewährleistet: Pädagogische Fachkräfte behalten die Toilettensituationen im Blick, ohne die Intimsphäre unangemessen zu beeinträchtigen. Die Toilettentür ist mit einem abschließbaren Türschloss versehen, das von innen durch die Kinder und Jugendlichen verriegelt werden kann. Im Notfall kann die Tür von außen durch die pädagogischen Fachkräfte mit einem speziellen Notschlüssel geöffnet werden. Diese Regelung sichert sowohl die Selbstbestimmung und Privatsphäre als auch deren Schutz und schnelle Hilfe im Bedarfsfall.

Funktionsräume für Lern- und Spielaktivitäten

Der Funktionsraum der Tagesgruppe ist ein vielseitig gestalteter Bereich, der speziell für kreative Lern- und Spielaktivitäten konzipiert ist. Er bietet den Kindern eine anregende und dynamische Umgebung, in der sie sowohl ihre kreativen Fähigkeiten entfalten als auch soziale und motorische Fähigkeiten durch Spiel und Interaktion entwickeln können.

Ausstattungsmerkmale:

- **Kreative Ecke:** Eine zentrale Attraktion des Raums ist die liebevoll gestaltete Lego- und Kreativecke. Diese Ecke ist mit einer umfangreichen Sammlung von Legosteinen und anderen Bau- und Bastelmaterialien ausgestattet, die den Kindern ermöglichen, ihre eigenen Bauwerke und kreative Projekte zu gestalten. Die Ecke ist mit Tischen und Stühlen eingerichtet, die speziell für kreative

Tätigkeiten ausgelegt sind, sowie mit Aufbewahrungsboxen, um die Materialien ordentlich zu verstauen.

- **Kickertisch:** Der Raum enthält außerdem einen hochwertigen Kickertisch, der für zahlreiche spannende und gesellige Spiele genutzt werden kann. Der Kickertisch fördert Teamarbeit, strategisches Denken und motorische Fähigkeiten, während er gleichzeitig Unterhaltung und Freude bietet.
- **Flexible Nutzung:**
  Der Funktionsraum ist so gestaltet, dass er flexibel für unterschiedliche Aktivitäten genutzt werden kann. Neben der Lego- und Kreativecke und dem Kickertisch gibt es ausreichend Platz für zusätzliche Lern- und Spielangebote. Die Anordnung der Möbel ermöglicht eine einfache Umgestaltung des Raums je nach Bedarf und Art der Aktivitäten.

Miete

Die Sozial Aspekt GmbH nutzt für ihre Tagesgruppe ein angemietetes Objekt, das alle erforderlichen Räumlichkeiten und Außenbereiche für den Betrieb der Einrichtung umfasst. Das Mietverhältnis umfasst sowohl das Gebäude als auch den angrenzenden Garten, der für vielfältige Aktivitäten genutzt wird.

Mietbedingungen:
Das Mietverhältnis wird durch einen entsprechenden Mietvertrag geregelt, der die Nutzung des Objekts und des Gartens umfasst. Die Vereinbarung stellt sicher, dass die Räumlichkeiten und der Garten den spezifischen Anforderungen der Tagesgruppe entsprechen und die Nutzung im Einklang mit den vertraglichen Bedingungen erfolgt.

Eine angenehme und freundliche Kooperation mit dem Vermieter sorgt dafür, dass die Sozial Aspekt GmbH in einem optimalen Umfeld arbeiten kann, das sowohl den pädagogischen Bedürfnissen als auch den Komfortansprüchen der Tagesgruppe gerecht wird.

Fuhrpark

Die Tagesgruppe der Sozial Aspekt GmbH verfügt über einen gut ausgestatteten Fuhrpark, der den pädagogischen Mitarbeitern eine flexible und effiziente Mobilität für verschiedene Zwecke ermöglicht. Der Fuhrpark besteht ausfolgenden Fahrzeugen:

- 1 Bus mit 9 Sitzen
- 1 Minivan mit 7 Sitzen
- 1 Kleiner PKW mit 5 Sitzen

Verwendung:

Die Fahrzeuge sind für die regelmäßigen Schul- und Heimfahrten der Kinder, sowie für organisatorische Fahrten, wie Einkäufe und sonstige betriebliche Aufgaben, vorgesehen. Sie gewährleisten, dass die pädagogischen Mitarbeiter effizient und zuverlässig unterwegs sein können, um die Bedürfnisse der Tagesgruppe zu erfüllen.

Sicherheit und Wartung:

Alle Fahrzeuge werden regelmäßig gewartet und unterliegen strengen Sicherheitsprüfungen, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten. Die Fahrzeuge sind mit modernen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet, die den höchsten Standards entsprechen.

2.8.5 Sonderaufwendung im Einzelfall

In schulischen Krisensituationen, wie etwa bei Schulverweigerung oder einer Suspendierung, bieten wir individuelle Sonderleistungen an, die über das reguläre Betreuungskonzept hinausgehen. Ein zentrales Instrument stellt dabei die maßgeschneiderte Einzelbetreuung dar, die sich flexibel an den konkreten Bedarf des jungen Menschen anpasst. Sie richtet sich auf die persönlichen Sorgen, Ängste und Herausforderungen des betroffenen Kindes oder Jugendlichen aus und kann – wenn notwendig – auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten stattfinden.
So ermöglichen wir beispielsweise eine pädagogische Begleitung während der Vormittagsstunden, also in der regulären Schulzeit, um trotz aktueller Ausnahmesituation schulische Verpflichtungen zu erfüllen. Ziel dieser intensiven Betreuung ist es, den jungen Menschen schrittweise wieder an schulische Anforderungen heranzuführen und eine lückenlose Reintegration in das Schulsystem zu gewährleisten. Bei Bedarf kann dies durch die persönliche Begleitung einer pädagogischen Fachkraft während der ersten Unterrichtseinheiten unterstützt werden.
Die Umsetzung erfolgt stets in enger Abstimmung mit Eltern, Lehrkräften und dem Jugendamt. Die Finanzierung der zusätzlichen Leistung wird dabei über Fachleistungsstunden abgesichert. Wichtig zu betonen ist, dass dieses Angebot nicht an das reguläre Aufnahmealter der Tagesgruppe gebunden ist. Es kann auch als ergänzende Maßnahme unabhängig von einer festen Altersgrenze in Anspruch genommen werden – je nach individueller Situation und Bedarf des jungen Menschen.
Durch diese intensive und bedarfsgerechte Betreuung schaffen wir eine tragfähige Struktur, die es den jungen Menschen ermöglicht, wieder Anschluss an schulisches Lernen zu finden, Selbstvertrauen aufzubauen und langfristig ihre schulische Laufbahn erfolgreich fortzusetzen.

3. Darstellung der von der Einrichtung angebotenen individuellen Sonderleistungen in Abgrenzungen zu den Grundleistungen

Im pädagogischen Alltag begegnen wir immer wieder Kindern und Jugendlichen, die durch schulische Krisen – wie Schulverweigerung oder Suspendierung – stark belastet sind. Um diesen jungen Menschen zielgerichtet helfen zu können, bietet die Sozial Aspekt GmbH individuelle Sonderleistungen an, die flexibel auf den jeweiligen Unterstützungsbedarf zugeschnitten werden.

Wird ein Kind oder Jugendlicher akut vom Schulbesuch ausgeschlossen oder zeigt deutliche Tendenzen zur Schulverweigerung, gestalten wir in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt, den Eltern und dem jungen Menschen selbst eine individuelle Betreuung. Diese kann entweder vormittags – parallel zur regulären Schulzeit – oder bei höherem Betreuungsbedarf auch ab dem Mittag stattfinden. So besteht die Möglichkeit, wenn ein Platz frei ist, den jungen Menschen auch vorübergehend vollständig in die Strukturen der Tagesgruppe zu integrieren, um eine ganzheitliche Stabilisierung zu gewährleisten.

Ziel ist es, die entstandenen schulischen Brüche konstruktiv aufzuarbeiten, neue Motivation zu wecken und die Rückführung in den schulischen Alltag professionell vorzubereiten. In Einzelfällen begleiten unsere pädagogischen Fachkräfte die Kinder auch während der ersten Schulstunden, um den Wiedereinstieg vor Ort zu erleichtern. Diese Leistung ist nicht an das übliche Aufnahmealter der Tagesgruppe gebunden und kann altersunabhängig als zusätzliche Leistung über Fachleistungsstunden abgerechnet werden.

Verstärkte Elternarbeit als Sonderleistung

Neben der direkten Arbeit mit dem Kind oder Jugendlichen ist die intensive Einbindung der Eltern oft entscheidend für eine nachhaltige Veränderung. Deshalb bieten wir Familien, die eine intensivere Begleitung benötigen, eine erweiterte Sonderleistung im Bereich Elternarbeit an. Diese geht über reguläre Elterngespräche und Hilfeplanprozesse hinaus.

Zu den praxisnahen Angeboten gehören:

Unterstützung bei der Abendstruktur zu Hause, etwa beim Einführen klarer Routinen rund ums Abendessen, Medienkonsum, Hausaufgaben oder das Schlafengehen, um den Alltag der Familie zu entlasten und emotionale Sicherheit für das Kind zu schaffen.

Nachbetreuung nach Austritt: Bei einer geplanten Beendigung der Maßnahme kann eine pädagogische Übergangsbegleitung für die Familie eingerichtet werden. Diese individuelle Leistung kann bis zu acht Wochen in Anspruch genommen werden, mit einem Umfang von bis zu drei Betreuungsstunden pro Woche. Die pädagogische Übergangsbegleitung umfasst unter anderem Hausbesuche, begleitende Elterngespräche, Unterstützung bei der Alltagsstrukturierung sowie die Reflexion konkreter Alltagssituationen. Ziel ist es, die während der Tagesgruppenzeit gemeinsam erarbeiteten Fortschritte nachhaltig im familiären Alltag zu verankern und Rückfälle frühzeitig zu verhindern.

Sollte im Rahmen der Übergangsbegleitung festgestellt werden, dass sich die Situation im häuslichen Umfeld verschlechtert oder Rückfalltendenzen auftreten, wird dies mit dem Jugendamt kommuniziert. In enger Absprache mit den Eltern und den beteiligten Fachkräften werden dann geeignete Hilfen geprüft, etwa eine Verlängerung der Begleitung oder die erneute Anbindung an unterstützende Hilfen, um eine stabile Weiterentwicklung des Kindes sicherzustellen.

Sonderleistung Schul- und Heimfahrten

Die Schul- und Heimfahrten der Kinder und Jugendliche werden von der Einrichtung durchgeführt. In Einzelfällen können zusätzliche Kosten anfallen. Bei entsprechender Kostenübernahme ist es nach Vereinbarung möglich, Kinder und Jugendliche auch in angrenzende Landkreise zu befördern oder in Fällen, in denen keine eigene Transportmöglichkeit besteht, müssen die Kosten übernommen werden. Die Sozial Aspekt GmbH versucht dabei zunächst, Fahrten hausintern zu organisieren, um Kosten zu reduzieren. Wenn dies nicht umsetzbar ist, beauftragen wir, in Absprache mit dem Jugendamt, verlässliche externe Fahrdienste. Die Leistung umfasst sowohl die Abholung aus der Schule als auch die Rückfahrt am Abend, je nach individueller Vereinbarung.

Anlage 1 Fragebogen bei Neuaufnahme

- Allgemeine Angaben zum Kind

Name des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____ Alter: _____

Adresse: _____

Schule / Klasse / Schulform: _____

Klassenlehrer/ Klassenlehrerin: _____

Schulschluss: _____

Seepferdchen (oder weiter Schwimmabzeichen)? ☐ Ja ☐ Nein

- Angaben zu den Erziehungsberechtigten

Name Mutter: _____

Adresse (falls abweichend): _____

Beruf / Arbeitszeit: _____

Telefonnummer / Erreichbarkeit: _____

Name Vater: _____

Adresse (falls abweichend): _____

Beruf / Arbeitszeit: _____

Telefonnummer / Erreichbarkeit: _____

Gibt es eine gesetzliche Vormundschaft oder Sorgerechtsregelung?

☐ Ja ☐ Nein

Falls ja: _____

- Soziale Situation

Wer lebt mit dem Kind im gemeinsamen Haushalt?

☐ Mutter

☐ Vater

☐ Geschwister

☐ neue Partner/in eines Elternteils

☐ andere Personen: _____

- Gesundheit und Entwicklung

Gab oder gibt es gesundheitliche Einschränkungen oder Diagnosen?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche? _____

Nimmt das Kind regelmäßig Medikamente?

☐ Ja ☐ Nein

Welche? _____ Dosis: _____

Liegen Berichte oder Diagnosen (z. B. SPZ, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Logopädie) vor?

☐ Ja ☐ Nein

Falls ja, bitte beifügen oder erwähnen.

- Schulischer Hintergrund

Gibt es schulische Schwierigkeiten?

☐ Ja ☐ Nein

Falls ja, welche? _____

Hat es Schulverweigerung oder -suspendierung gegeben?

☐ Ja ☐ Nein

- Zusätzliche Informationen

Gibt es weitere wichtige Informationen, die für die Betreuung des Kindes relevant sind?

Anlage 2 Muster Schweigepflichtsentbindung

Im Folgenden ist das Muster unserer Schweigepflichtentbindung für den Kinder- und Jugendpsychologen des Kindes zu sehen. Diese Entbindungen werden, für die einzelnen Stellen (z.B. Schule, Arzt, Ergotherapeuten), entsprechend angepasst.

Schweigepflichtsentbindung

Betreffend:
Name des Kindes/des Jugendlichen: _____

geb. am: _____

Hiermit entbinde ich/ entbinden wir,

_____

(Name der Sorgeberechtigten),

Herrn/Frau

_____

(Name der Fachkraft in der Tagesgruppe)

sowie dessen Vertretung im Fall von Abwesenheit _____

gegenüber

dem/der Kinder- und Jugendpsychologen*in _____

von ihrer Schweigepflicht.

Gegenstand der Entbindung:

Erlaubt wird der wechselseitige Austausch notwendigen Informationen, insbesondere

- Befunde und Diagnosen
- Therapie- und Förderempfehlungen
- Verlaufsberichte und pädagogische Einschätzungen

- alle relevanten Entwicklungs- und Hilfepläne

Die Entbindung dient der Informationsweitergabe sowie der fachlichen Abstimmung, um eine ganzheitliche, bedarfsgerechte Förderung und Begleitung des Kindes/des Jugendlichen zu gewährleisten.

Gültigkeit und Widerruf:
Diese Schweigepflichtsentbindung tritt mit Unterzeichnung in Kraft und gilt bis zum Abschluss der Maßnahme in der Tagesgruppe. Sie kann jederzeit schriftlich ganz oder teilweise widerrufen werden.

Ort / Datum: _____

Unterschrift der Sorgeberechtigten:

_____ _____

Unterschrift der Einrichtung (Leitung / Fachkraft): _____

Unterschrift des Kindes/Jugendlichen: _____